







SAISON 2026 – 2027



RIAS KAMMERCHOR BERLIN

-  Offene Proben
-  Workshop und Studio
-  Konzerteinführung und NACHLESE
-  Gesprächskonzert
-  Klingende Bilder
-  Projekt mit Kindern und Jugendlichen



EDITORIAL	2
BERLIN-KONZERTE	4
FORUMKONZERTE	36
TOURNEE-KONZERTE	48
ÜBER UNS	58
CD-EMPFEHLUNGEN	67
PRESSESTIMMEN	68
VERMITTLUNG	72
TICKETS & SERVICE	92
KONZERTKALENDER	108

LIEBE FREUND*INNEN EXZELLENTER CHORMUSIK, LIEBES PUBLIKUM,

wenn ein Editorial geschrieben wird, ist die Saisonplanung noch lange nicht bis ins letzte Detail abgeschlossen. Denn eine Saison ist auch ein dynamischer Prozess, in dem sich Unerwartetes ergibt und gelegentlich auch Geplantes noch Veränderung erfährt. Und doch sind wir davon überzeugt, dass wir Ihnen ein spannendes Programm zusammengestellt haben, das sehr viel Gegenwart widerspiegelt, eine Brücke in die Zukunft baut und gleichzeitig versucht, durch die Auseinandersetzung mit Werken vergangener Epochen dem nachzuspüren, wodurch aktuelle musikalische Entwicklungen beeinflusst worden sind. Apropos Brücken. Diese zwei Orte miteinander verbindenden Bauwerke begegnen uns im übertragenen Sinn gleich mehrfach im Laufe der Saison. Ob Brücken zurück in die Vergangenheit, hin zu neuen musikalischen Ufern oder zur Verknüpfung verschiedener Kulturen und Kontinente. Beginnen wir mit der musikalischen Vergangenheit. Drei barocke Großmeister können Sie über das Jahr verteilt erleben. Johann Sebastian Bachs Opus summum, die *Messe in h-Moll*, erklingt am Neujahrstag. Anlässlich des 300. Jahrestages der Uraufführung werden wir zudem die *Matthäus-Passion* des Thomaskantors in Berlin und auf Tournee aufführen. Bereits im Dezember wird Georg Friedrich Händels *Messiah* in Deutschland und mehreren Ländern Europas zu hören sein. Der Dritte im Bunde ist Dieterich Buxtehude. Dessen berührender Kantatenzyklus *Membra Jesu nostri* wird im Frühjahr die Nikolaikirche in Spandau mit Klang erfüllen. Zum Spielzeitende ist es erneut Händel, der in seinem Oratorium *Belshazzar* chorgewaltig beschreibt, wie Hochmut zum Fall führen kann.

Die Gegenwart werden wir ebenfalls sehr vielfältig und facettenreich zu Gehör bringen. Werke des 20. und 21. Jahrhunderts, von Jubilar Hans Werner Henze anlässlich seines 100. Geburtstages, von Alfred Schnittke, Karin Rehnqvist, James MacMillan und zahlreichen weiteren Komponist*innen, werden mehrere Programme bestimmen. Wir erinnern auch an den großen estnischen Komponisten und kulturellen Brückenbauer Veljo Tormis anlässlich seines zehnten Todestages.

Die Zukunft wiederum liegt in den Federn dreier großartiger Komponist*innen, die an neuen Werken für den RIAS Kammerchor arbeiten: Golfam Khayam, Jonas Tarm und Judith Weir werden für drei Konzerte zentrale Stücke liefern, durch deren Uraufführungen wir das internationale Vokalmusikrepertoire bereichern werden.

Ganz besonders freuen wir uns auf einen interkulturellen Austausch mit Musiker*innen aus Äthiopien anlässlich einer Reise nach Addis Abeba, wo wir unsere Liebe zur Musik miteinander teilen, voneinander lernen und gemeinsam wachsen möchten.

Mit *Mythen und Legenden* kehrt zum Ende der Saison neben zahlreichen weiteren Aktivitäten eines der aufwendigsten Vermittlungsprojekte der letzten Jahre zurück auf die Bühne.

Unterstützung erfahren wir beim Umsetzen unserer Pläne durch langjährige musikalische Freund*innen und Partner*innen wie durch die Akademie für Alte Musik Berlin, das Ensemble Resonanz, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und die Capella de la Torre. Wir freuen uns auf die neuerliche Zusammenarbeit mit der Jungen Deutschen Philharmonie und auf das Debüt des Collegium Musicum '23. Außerdem haben wir einmal mehr zahlreiche herausragende Vokal- und Instrumentalsolist*innen eingeladen. Am Dirigierpult begrüßen wir die legendäre Norwegerin Grete Pedersen, unseren langjährigen Freund Risto Joost, den Eric-Ericson-Preisträger Alexander Lücken, den Chefdirigenten unseres Schwesterensembles, des Rundfunkchors Berlin, Gijs Leenaars sowie den Leiter des Leipziger GewandhausChors und künstlerischen Assistenten des RIAS Kammerchors Gregor Meyer.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Gesellschaftern Deutschlandradio, der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Berlin und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg. Ein großer Dank gebührt auch unserem Förderverein, dem Forum der Freunde und Förderer, dem Goethe-Institut sowie zahlreichen weiteren Partner*innen. Nur durch diese vielfältige Unterstützung ist es uns möglich, unsere Pläne umzusetzen.

Nicht zuletzt gilt unser Dank aber Ihnen, liebes Publikum, die Sie uns und unsere Arbeit mit Neugierde und der Lust begleiten. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich,



Justin Doyle
Chefdirigent / Künstl. Leiter



Bernhard Heß
Chordirektor

BERLIN KON ZERTE



TROST UND HOFF NUNG

1. ABONNEMENTKONZERT / MI, 23. SEPTEMBER 2026, 20.00 UHR
PHILHARMONIE BERLIN, GROßER SAAL

„Ein Tränentag, an dem aus dem Feuerbrand aufsteht der schuldige Mensch zum Gericht.“ So heißt es im traditionellen Text des Requiems, also der Totenmesse. Unzählige Komponist*innen haben diese Vorstellung eines dramatischen Fegefeuers Wort für Wort vertont. Seit dem 19. Jahrhundert ist aber eine Erweiterung des Requiem-Begriffes zu bemerken. Brahms, Reger, Hindemith und andere schrieben Requiem-Werke, die nicht mehr für die Liturgie bestimmt waren und freier mit der Textauswahl umgingen.

Der RIAS Kammerchor präsentiert zum Abschluss des Musikfestes Berlin zwei sehr unterschiedliche Requiem-Fassungen aus dem 20. Jahrhundert.

Der französische Komponist Maurice Duruflé schuf 1947 eine Version, die in ihren wunderbaren musikalischen Farben in erster Linie Trost und Hoffnung spendet. Konsequenterweise verzichtete Duruflé darauf, den vollständigen Text der Sequenz „Tag des Zornes, Tag der Rache“ zu vertonen, und schloss das Werk stattdessen mit einem zuversichtlichen Gebet ab: „Ins Paradies mögen die Engel dich geleiten.“ In seiner musikalischen Umsetzung wirkt das Gebet wie entrückt. Als Grundlage seiner kompositorischen Arbeit nutzte Duruflé gregorianische Melodien, die er mit impressionistisch angehauchten Harmonien verband; so sorgt er für ein tief anrührendes Klangereignis. Völlig andere Voraussetzungen boten sich Alfred Schnittke während des Kalten Krieges in Moskau. Undenkbar war dort der Einsatz eines katholischen Requiems für den Gottesdienst. Schnittke brachte sein Werk, mit dem er an seine verstorbene Mutter erinnern wollte, daher 1975 im Rahmen einer Schauspielmusik zu Schillers *Don Carlos* unter. Dabei nutzte er zwar den traditionellen Requiem-Text, verknappte ihn aber, veränderte die Reihenfolge und fügte ein verkürztes Credo hinzu. Schnittkes Musik für Soli, Chor und ein Orchester ohne Streicher, dafür mit Blechbläsern, Orgel, E-Gitarre und viel Schlagwerk, ist unnachgiebig und ernst, ein zutiefst authentisches Zeugnis ihrer Entstehungszeit.

Maurice Duruflé
Requiem für Soli, Chor
und Orchester

Alfred Schnittke
Requiem
aus der Bühnenmusik zu
dem Drama *Don Carlos*
von Schiller

Jennifer Johnston
Mezzosopran

**Deutsches Symphonie-
Orchester Berlin**

Justin Doyle
Dirigent

In Kooperation mit dem
Deutschen Symphonie-
Orchester Berlin

DSO
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

und dem Musikfest Berlin/
Berliner Festspiele

Berliner Festspiele
**MUSIKFEST
BERLIN**

Aufzeichnung durch

 **Deutschlandfunk Kultur**

Tickets
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
60 / 50 / 42 / 35 / 25 / 15 EUR

 19.10 Uhr Konzerteinführung

 ca. 22.00 Uhr NACHLESE, siehe Seite 79



ANJA PETERSEN, SOPRAN

über das 1. Abonnementkonzert
Trost und Hoffnung



KATHARINA HOHLFELD-REDMOND, SOPRAN

über das 2. Abonnementkonzert
Über Brücken



In der Saison 2026–27 freue ich mich besonders auf unser erstes Abonnementkonzert am 23. September 2026 in der Philharmonie. Zum Abschluss des Musikfest Berlin werden wir unter dem Titel *Trost und Hoffnung* zwei Requiems von Maurice Duruflé und Alfred Schnittke singen. Die Werke dieser beiden Komponisten singe ich besonders gerne, mich begeistert die dichte, vielfarbige Harmonik und die für uns Sänger*innen zumeist sehr sangliche, an Gregorianik orientierte Tonsprache. Alfred Schnittke reizt die Expressivität in seinem 1974/75 komponierten Werk sehr weit aus, bis hin zum musikalischen Aufschrei. Und er wartet mit einer sehr

interessanten Orchesterbesetzung auf, auch Celesta, Schlagzeug, E-Gitarre und E-Bass sind dabei. Duruflés Requiem hingegen bleibt im Charakter eher impressionistisch und lässt viel Raum für sanft fließende Melodik. Es ist in seiner Anlage stark an Faurés Requiem orientiert und hat wie dieses als Herzstück ein solistisches, wunderschönes *Pie Jesu*, das in unserer Aufführung Jennifer Johnston singen wird. Ich bin gespannt, ob unsere Zuhörer*innen nach dem Konzert bestätigen werden, dass Duruflés Requiem – wie das Faurés – den Beinamen „Wiegenlied des Todes“ verdient.

Das Konzert *Über Brücken* wird mythisch und darauf freue ich mich. Gerade überlieferte alte Weisen sind so wichtig für die menschliche Identität. Die Beschäftigung mit und der Austausch über die zunächst fremden, in diesem Fall aus dem finnischen und karelischen Raum stammenden kulturellen Sagen führt hoffentlich zum Erkennen des gemeinsam Menschlichen. Mein Vater spielte selbst als Kind Zither,

ein heute nicht mehr sehr populäres Instrument. In unserem Konzert spielt Hedi Viisma die finnische Zither Kantele, die sich durch das letzte Jahrhundert von fünf auf bis zu 46 Saiten weiterentwickelt hat. Wird mich ihr Klang in eine Zeit versetzen können, die meinem sehr viel älteren Vater näher war, obwohl die einzelnen Saiten im Klang eher an eine unverstärkte E-Gitarre erinnern?

ÜBER BRÜ CKEN

2. ABONNEMENTKONZERT / FR, 13. NOVEMBER 2026, 20.00 UHR
GETHSEMANEKIRCHE, BERLIN

Sinnbildliche Brücken gibt es viele zwischen den Ländern und Kulturen Nordeuropas: So verbindet die Ostsee-Anrainerstaaten Estland und Finnland zum Beispiel die enge Verwandtschaft ihrer Sprachen. In den baltischen Ländern gehört das Singen seit ihrer Selbstbehauptung im 19. Jahrhundert untrennbar zur kulturellen Identität – besonders eindrücklich zeigte sich das in der Singenden Revolution am Ende des Kalten Krieges. Auch in der zeitgenössischen Vokalmusik nordischer Länder finden sich häufig Volksliedmotive oder bestimmte traditionelle Tonarten der musikalisch so eng verwandten Kulturen. Der RIAS Kammerchor

baut unter der Leitung von Chefdirigent Justin Doyle exemplarisch eine Brücke des Gesangs zwischen Finnland, Estland, Island und Schweden.

Als Ausgangspunkt dient dabei das Stück *Laulusild (Brücke des Gesangs)* von Veljo Tormis. Der estnische Komponist wählte hierfür Texte aus dem finnischen Nationalepos *Kalevala* sowie estnische Volksdichtungen. Er vertonte die zweisprachigen Verse unter Verwendung traditioneller Melodien beider Länder als musikalische Brücke über die Ostsee. In *Pseudo-Yoik* bringt Jaakko Mäntyjärvi dagegen einen von ihm selbst als „bedeutungslos“ bezeichneten Fantasiertext zum Klingen, als humorvollen Blick auf Lappland-Stereotype der meisten Finninnen und Finnen. Mit Cyrillus Kreeks eindringlichem *137. Psalm Davids* kehren wir zu einem sanften und poetischen Ausdruck zurück, den auch *Die erste Elegie* von Einojuhani Rautavaara mit einem Text von Rainer Maria Rilke trotz nun atonalerer Klangsprache beibehält. Ebenso sind drei der wichtigsten zeitgenössischen Komponistinnen im Konzert vertreten: Während Anna Þorvaldsdóttir und Karin Rehnqvist uns mit wahrhaft himmlischen, meditativen Kompositionen bereichern, unterbricht Anna-Karin Klockar sie in diesem Programm mit einem historischen Protest für die Rechte der Frau sowie für, hier im übertragenen und wörtlichen Sinne, die Stimme der Frau. Zu hören ist dann Sven-David Sandströms Meisterwerk *April och tystnad*, bevor wir nach Estland zurückkehren: Veljo Tormis' dramatischer *Curse Upon Iron* schließt das vielseitige Programm. Seine Musik wird uns außerdem im 5. Abonnementkonzert *Tristan und Yseult* wieder begegnen.

Veljo Tormis

Laulusild: Bridge of Song

Jaakko Mäntyjärvi

Pseudo-Yoik

Cyrillus Kreek

137. Psalm Davids

Einojuhani Rautavaara

Die erste Elegie

Anna Þorvaldsdóttir

Heyr þú oss himnum á

Anna-Karin Klockar

The Rights of Woman
aus: Speeches

Karin Rehnqvist

I Himmelen

Sven-David Sandström

April och tystnad

Veljo Tormis

Curse Upon Iron

Hedi Viisma

Kantele

Justin Doyle

Dirigent

Aufzeichnung durch

 Deutschlandfunk Kultur

Tickets

+49 (0)30 20 29 87 25

tickets@rias-kammerchor.de

40 / 30 / 25 / 20 / 20 / 15 EUR

MESSE IN H-MOLL

3. ABONNEMENTKONZERT / FR, 1. JANUAR 2027, 20.00 UHR
PHILHARMONIE BERLIN, GROßER SAAL

Im Oktober 2015 traf die UN-Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftsorganisation UNESCO eine für alle Bach-Freund*innen sehr überraschende und positive Entscheidung: Sie nahm das Autograph der *h-Moll-Messe* von Johann Sebastian Bach in das Weltregister „Memory of the World“ auf. In dem seit 1992 geführten Verzeichnis befinden sich derzeit rund 500 herausragende Dokumente der Weltgeschichte – von der Goldenen Bulle über die Gutenberg-Bibel bis zum Gründungspapier der polnischen Gewerkschaft Solidarność. Mit der Aufnahme von Bachs *h-Moll-Messe* in das Weltokumentenerbe würdigte die Kommission die außerordentliche Kompositionskunst Bachs, die auch mehr als 250 Jahre nach Entstehung des Werkes einen „inspirierenden Einfluss auf die Menschheit“ ausübe.

Diese Sonderstellung der *h-Moll-Messe* unter den Werken Bachs, aber auch unter vielen anderen Kompositionen der europäischen Musikgeschichte, erkannte man in der Rezeption bereits verhältnismäßig früh. Während die meisten anderen Vokalwerke Bachs nach seinem Tod 1750 weitgehend in Vergessenheit gerieten, wurde die Missa zumindest teilweise noch im 18. Jahrhundert aufgeführt und vom Publikum als „eines der vortrefflichsten musikalischen Stücke, die je gehört wurden“ bezeichnet. Der Musikforscher Hans Georg Nägeli nannte die Komposition 1818 gar das „größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“. Auch die Romantiker Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann und Johannes Brahms beschäftigten sich intensiv mit der Partitur. Heute zählt die Missa zu den populärsten kirchenmusikalischen Werken und zahlreiche Aufführungen und Einspielungen erschließen ihren inneren Gehalt immer wieder neu.

Seit der Ära von Uwe Gronostay, von 1972 bis 1986 Chefdirigent des RIAS Kammerchor Berlin, hat der Chor Bachs *h-Moll-Messe* regelmäßig aufgeführt. Auf dem Programm des traditionellen Neujahrskonzerts stand sie zuletzt 1984. Außerdem gibt es gleich zwei CD-Aufnahmen des Werkes aus den Jahren 2006 und 2022, jeweils unter der Leitung von René Jacobs. Beim diesjährigen Konzert zum Jahresauftakt steht Chefdirigent Justin Doyle am Pult.

Johann Sebastian Bach
Messe in h-Moll

Carolyn Sampson
Sopran

Sarah Romberger
Mezzosopran

Tim Mead
Altus

Patrick Grahl
Tenor

Markus Eiche
Bass

**Akademie für Alte Musik
Berlin**

Justin Doyle
Dirigent

Aufzeichnung durch



Tickets

+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
80 / 75 / 60 / 50 / 25 / 20 EUR



JOHANNES SCHENDEL, BASS

über das 3. Abonnementkonzert
Messe in h-Moll



ULRIKE BARTSCH, ALT

über das 4. Abonnementkonzert
Sehnsucht



Mein erster Kontakt mit diesem Werk war im Alter von 22 Jahren als Gesangsstudent: eine immense Herausforderung solistischer Natur in nur zwei Arien. Die Arie *Et in Spiritum Sanctum* begegnete mir knapp zehn Jahre später als Pflichtstück im Vorsingen für den RIAS Kammerchor. Obwohl ich das Werk schon chorisches gesungen hatte, sollte ich es dann im Probejahr so richtig kennenlernen – und auch den RIAS Kammerchor. 15 Jahre später folgte mitten in der Pandemie eine aus verschiedenen Gründen sehr schwierige, aber revolutionäre Neueinspielung mit René Jacobs. Und nun findet sie den in meinen Augen feierlichsten Rahmen, den der RIAS Kammerchor mit seinem Chefdirigenten bieten kann: das Neujahrskonzert. Am meisten feiere ich das triumphale

und jubelnde *Gloria*, das mir jedes Mal das Gefühl gibt, den tollsten Beruf der Welt zu haben. Am berührendsten finde ich das *Agnus Dei*, das in diesem großen und groß besetzten Werk plötzlich auf die kleinste und intimste Ebene zu schrumpfen scheint und direkt ins Herz zu blicken vermag. Das abschließende *Dona nobis pacem* hat eine Struktur, die durch seine archaisch anmutende strenge Fuge wie ein kosmisches Perpetuum mobile auf mich wirkt und in seinem Aufbau von einer einzelnen Bassstimme zum vollen Tutti eine Ahnung von Ewigkeit und Unendlichkeit vermittelt. Wie wichtig war der Wunsch „Gib uns Frieden“ schon für Bach im 18. Jahrhundert! Und warum lässt uns die Brisanz dieser Forderung bis ins 21. Jahrhundert nicht los?



Schon einige Male haben wir Vertonungen des Gedichts *Tränen des Vaterlandes* von Andreas Gryphius gesungen, entweder in der Umsetzung von Karl Amadeus Hartmann von 1932 mit dem Titel *Friede anno 48*, oder von Ernst Krenek, bei dem dieses Gedicht Teil der *Kantate von der Vergänglichkeit des Irdischen* aus dem Jahr 1936 ist. Reflektiert Gryphius hier die Gräueltaten des Dreißigjährigen Krieges, antizipieren sowohl Hartmann als auch Krenek die kommende Katastrophe des Zweiten Weltkriegs.

Ich bin jedes Mal ergriffen von der schaurigen Plastizität des Textes und von Kreneks meisterhafter musikalischer Umsetzung. Leider ist nicht zu erwarten, dass das Gedicht an Aktualität verliert. Deswegen haben wir einen kleinen Trost parat in Form der Quartette für Chor und Klavier von Johannes Brahms, die in ihrer verkörperten Melancholie und musikalischen Schönheit unverständlicherweise etwas im Schatten zum Beispiel der populären *Liebeslieder-Walzer* stehen.

SEHN SUCHT

4. ABONNEMENTKONZERT / SA, 20. FEBRUAR 2027, 20.00 UHR
PHILHARMONIE BERLIN, KAMMERMUSIKSAAL

Es ist ein Werk der Prophezeiung: 1932, also unmittelbar vor der Machtergreifung des Nationalsozialismus in Deutschland, schrieb Ernst Krenek in seiner Heimatstadt Wien die *Kantate von der Vergänglichkeit des Irdischen*. Als Texte wählte er Verse von Andreas Gryphius, Martin Opitz und weiteren Dichtern des 17. Jahrhunderts aus, die unmittelbar unter dem Eindruck des Dreißigjährigen Krieges entstanden waren und ausgesprochen klar die Schrecken und das Leid dieser Zeit widerspiegeln. Im spannungsvollen Kontrast zu der bildreichen barocken Dichtung steht Kreneks Vertonung. Der Komponist übernimmt grundsätzlich Prinzipien der Zwölftontechnik Arnold Schönbergs, ohne sie jedoch in voller Strenge durchzuführen. Stattdessen finden sich in der Kantate auch Abschnitte mit retrospektiven, tonalen Harmonien. Nur wenige Monate nach der Vollendung der Komposition erhielt Krenek in Deutschland Aufführungsverbot, seine Musik wurde der von den Nazis proklamierten „entarteten Kunst“ zugerechnet. 1938 nutzte er einen Aufenthalt in Belgien zur Emigration in die USA. Seine *Kantate von der Vergänglichkeit des Irdischen* hat bis heute nicht an ihrer Aktualität verloren und ist eine eindringliche Warnung vor der Gefahr diktatorischer und totalitärer Regimes.

Dirigent dieses Konzerts, in dessen Verlauf auch Werke von Johannes Brahms und Friedrich Gernsheim erklingen werden, ist Gijs Leenaars, der seit 2015 als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter an der Spitze des Rundfunkchors Berlin steht. Seither hat er ein außerordentlich breites Repertoire gepflegt und legt dabei besonderen Wert auf die Interpretation zeitgenössischer Werke sowie auf unbekanntere Chorliteratur. Seine feinfühligste Art der Chorleitung wird bei diesem speziellen Programm mit dem RIAS Kammerchor besonders stark zum Ausdruck kommen.




Ernst Krenek
Kantate von der
Vergänglichkeit des
Irdischen
Werke von
Johannes Brahms und
Friedrich Gernsheim

Philip Mayers
Klavier
Gijs Leenaars
Dirigent

Aufzeichnung durch

 **Deutschlandfunk Kultur**

Tickets
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
40 / 30 / 25 / 20 EUR

-  19.10 Uhr Konzerteinführung
-  ca. 21.45 Uhr NACHLESE, siehe Seite 79
-  Publikumsworkshop, siehe Seite 77

MATTHÄUS PASSION

SONDERKONZERT / DO, 25. MÄRZ 2027, 19.00 UHR
PHILHARMONIE BERLIN, GROßER SAAL

Vor genau 300 Jahren – am Karfreitag des Jahres 1727 – erklang in Leipzig zum ersten Mal ein wahres Monument der Musikgeschichte: die *Matthäus-Passion* von Johann Sebastian Bach. Ganz sicher mag sich dabei ein großer Teil der gottesdienstlichen Gemeinde über den gewaltigen Umfang, den riesigen Aufführungsapparat und die emotionale Kraft dieser musikalischen Reflexion über das Leiden und Sterben Jesu verwundert haben. Rund drei Stunden dauert diese zweiteilige Passionsmusik, die im damaligen Vespertagesdienst noch von einer Predigt unterbrochen und mit weiteren liturgischen Gebeten, mit Orgelmusik und Gesängen ergänzt wurde. Tatsächlich hatte Johann Sebastian Bach mit dieser Komposition alle bisherigen Maßstäbe für Passionsvertonungen weit übertroffen.

Das Libretto dieser „Großen Passion“ – wie das Werk im Hause Bach genannt wurde – stammt von Christian Friedrich Henrici, einem Leipziger Dichter, der unter dem Pseudonym Picander publizierte. Der biblische Text aus dem Matthäus-Evangelium wird dabei von zahlreichen Gedichten umrahmt und unterbrochen, die ihrerseits als ein Dialog zwischen der Tochter Zion, als Personifikation der heiligen Stadt Jerusalem, und den Gläubigen konzipiert ist. Dieses poetische Prinzip inspirierte wiederum Bach, seine Komposition konsequent doppelchörig anzulegen. Es musizieren zwei Chöre und zwei Orchester, deren jeweilige Einsätze die Dialogstruktur verdeutlichen. Gerade für die Berliner Musikgeschichte besitzt die *Matthäus-Passion* eine herausragende Bedeutung: Die erste Wiederaufführung unter Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy mit der Sing-Akademie zu Berlin 1829 hatte Signalcharakter für die intensivere Beschäftigung mit der geistlichen Vokalmusik von Bach. Und auch später war Berlin immer wieder der Ort von besonderen Aufführungen dieses Werkes. Der RIAS Kammerchor veröffentlichte 2014 unter Leitung von René Jacobs eine Aufnahme der *Matthäus-Passion*, die für einen Grammy nominiert wurde und den ECHO Klassik erhielt. Klar, dass der Chor zum 300. Jubiläum dieses Ausnahmewerk aufführt, gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin und erlesenen Vokalsolist*innen.

Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion

Guy Cutting
Tenor (Evangelist)

Martin Häßler
Bass (Jesus)

Núria Rial
Sopran

Anna Lucia Richter
Mezzosopran

Manuel Günther
Tenor

Konstantin Krimmel
Bass

**Akademie für Alte Musik
Berlin**

Justin Doyle
Dirigent

Aufzeichnung durch

 **Deutschlandfunk Kultur**

Tickets

+49 (0)30 20 29 87 25

tickets@rias-kammerchor.de

70 / 60 / 50 / 40 / 25 / 15 EUR



HILDEGARD RÜTZEL, ALT

über das Sonderkonzert
Matthäus-Passion



SIBYLLA MARIA LÖBBERT, ALT

über das 5. Abonnementkonzert
Tristan und Yseult



Die *Matthäus-Passion* von Johann Sebastian Bach ist für mich ein Werk der Superlative – ein klangliches Monument, das uns bei jeder Aufführung aufs Neue fordert und erfüllt. Es lässt mich immer wieder demütig und ehrfürchtig werden, dass dieses epochale Meisterwerk niemals seine Strahlkraft verliert, immer irgendwo die Seele weit aufreißt und transzendente Schönheit fließen lässt. In den Turba-Chören verlangt die Doppelchörigkeit zudem eine immense Konzentration: Wir sind Teil eines gewaltigen Dialogs, indem wir in zwei Chören miteinander korrespondieren oder uns zu einer massiven Klangwand vereinen. Als Musikerin fasziniert mich diese architektonische Meisterschaft. Wie Bach die zwei Orchester und Chöre räumlich und musikalisch verzahnt,

erzeugt eine spirituelle Tiefe, die weit über das rein Narrative hinausgeht. Besonders bewegt mich jedes Mal der finale Chorsatz *Wir setzen uns mit Tränen nieder*. Wenn nach den Stunden höchster dramatischer Anspannung dieser gewaltige, wiegende Klagegesang anhebt, entsteht eine ganz besondere Atmosphäre im Konzertsaal. Es ist der Moment, in dem die technische Präzision, die unsere Arbeit im Profi-Ensemble bestimmt, in eine kollektive Emotion übergeht. Diese Musik in der langen Tradition des RIAS Kammerchors gemeinsam mit unseren wunderbaren Solist*innen und den langjährig vertrauten und einfühlsam musizierenden Kolleg*innen der Akademie für Alte Musik Berlin aufzuführen, ist für uns alle eine unaufhörliche Entdeckungsreise.



Es ist die schönste Liebesdichtung des Mittelalters: Tristan und Isolde sind durch einen versehentlich getrunkenen Liebestrank zu ewig unglücklicher Liebe verdammt. Es ist die Geschichte einer Liebe, die sich gegen alle Widerstände behaupten muss und gerade wegen ihres tragischen Endes tief berührt. Bis heute wird diese Geschichte in den verschiedensten Varianten immer wieder neu erzählt, sie hat Generationen von Schriftsteller*innen, Komponist*innen

und Künstler*innen inspiriert. Teil dieser Erzähltradition sein zu dürfen, ist auch für mich etwas Besonderes. Wie wird Judith Weir in ihrer für uns entstehenden Komposition diesem vielleicht berühmtesten aller Liebespaare neues Leben einhauchen? Welche Aspekte wird sie mit ihrer unverwechselbar klaren und kraftvollen Klangsprache betonen? Darauf bin ich außerordentlich gespannt.

TRISTAN UND YSEULT

5. ABONNEMENTKONZERT / DO, 20. MAI 2027, 20.00 UHR
PHILHARMONIE BERLIN, KAMMERMUSIKSAAL

Die tragische Liebesgeschichte von Tristan und Isolde geht auch heute noch zu Herzen – fast tausend Jahre nach ihrer Entstehung. Tristan, engster Freund des Königs Marke von Cornwall, und Isolde, die Königstochter aus Irland, stammen aus ehemals feindlich gesinnten Häusern, werden aber durch einen Liebestrank untrennbar miteinander verbunden. Diese Liebe können sie nur heimlich ausleben, da Isolde eigentlich König Marke zur Frau versprochen ist. Schließlich wird ihre Verbindung entdeckt, beide Liebenden sterben. Überliefert ist dieser Mythos, dessen Ursprung vermutlich im keltischen Sagenschatz liegt, bereits im Mittelalter in verschiedenen Versionen von französischen, englischen und deutschen Dichtern. Im 19. Jahrhundert wurde der Stoff durch Richard Wagners Vertonung erneut sehr populär.

Der RIAS Kammerchor stellt nun eine neue Auseinandersetzung mit dem Thema vor, die Komposition *Le Roman de Tristan* von Judith Weir. Die britische Komponistin, die insbesondere für ihre ausdrucksstarken Bühnenwerke bekannt ist, orientiert sich dabei an einer der frühesten französischen Versionen des Mythos, als dessen Autor der Dichter Béroul gilt. Musikalisch bewegt sie sich in ihren Kompositionen überwiegend in einer erweiterten Tonalität und bezieht häufig auch volksmusikalische Elemente ein. Musik verschiedener Epochen kontrastiert diese Uraufführung und verweist indirekt auf die Herkunft und die Essenz des Liebesdramas: Eine Chanson von Guillaume de Machaut huldigt der höfischen Liebe des Mittelalters, während *Rakastava* von Jean Sibelius die spätromantische Variante eines Liebesliedes darstellt. Die Kompositionen von Edvard Grieg und Veljo Tormis erweitern die Liebe schließlich zu einer nostalgischen Träumerei.

Wir erinnern hierbei außerdem an den Todestag von Veljo Tormis, der sich im Jahr 2027 zum zehnten Mal jährt. Tormis hinterließ ein Werk von über 500 Chorstücken und prägt damit nachhaltig Konzertprogramme, wie in dieser Saison auch das 2. Abonnementkonzert *Über Brücken*. Es steht außer Frage, dass dieser Abend mit der neuen Komposition von Judith Weir gleichfalls tief zu Herzen gehen wird.

Judith Weir

Le Roman de Tristan

Guillaume de Machaut

Douce dame jolie

Jean Sibelius

Rakastava

in zwei Versionen:

für gem. Chor und für

Orchester

Edvard Grieg

Elegische Melodien

Herzwunden

Letzter Frühling

Veljo Tormis

Armastus

Childhood Memories

(Herding Calls)

Ensemble Resonanz

Justin Doyle

Dirigent

Aufzeichnung durch

 Deutschlandfunk Kultur

Tickets

+49 (0)30 20 29 87 25

tickets@rias-kammerchor.de

45 / 40 / 33 / 25 EUR

 19.10 Uhr Konzerteinführung

 ca. 21.45 Uhr NACHLESE, siehe Seite 79

BELSHAZZAR

6. ABONNEMENTKONZERT / MI, 9. JUNI 2027, 20.00 UHR
KONZERTHAUS BERLIN, GROßER SAAL

Als Georg Friedrich Händel 1710 erstmals nach London kam, nahm er sich vor, das dortige Publikum mit der modischen italienischen Oper zu begeistern. Rund zwei Jahrzehnte lang ging das gut, doch dann wurde das englische Publikum der vielen Arien in fremder Sprache überdrüssig und verlangte nach Abwechslung. Händel – Businessman genug – stellte sich daraufhin innerhalb kurzer Zeit auf die neuen Wünsche der Öffentlichkeit ein und wandte sich ab 1732 dem englischen Oratorium zu. Mit dieser Gattung betrat er absolutes Neuland: Er legte zwar die Tradition des italienischen Oratoriums zugrunde, verknüpfte sie jedoch mit der englischen Sprache und ließ die Werke statt in einer Kirche

im Konzertsaal aufführen. Mit dieser neuen Art des Oratoriums traf Händel den Nerv der Zeit und sorgte mit seinen Neukompositionen und Wiederaufnahmen jährlich für Höhepunkte im Londoner Konzertleben.

Das Oratorium *Belshazzar* kam im März 1745 zur Uraufführung. Die Handlung entstammt dem alttestamentlichen Buch Daniel sowie den Schriften der antiken Geschichtsschreiber Herodot und Xenophon und spielt in der Zeit des babylonischen Exils im 6. vorchristlichen Jahrhundert. Belshazzar – der Sohn der babylonischen Königin Nitocris – wird als herrschsüchtiger Despot dargestellt, der sich in seinen Allmachtsfantasien überhebt und selbst von seiner Mutter nicht mehr zurückgehalten werden kann. Die dramatische Geschichte endet mit seiner Niederlage, die zugleich die Befreiung der Israelit*innen bedeutet. Händel hat diese aufregende Handlung mit einer drastischen, nahegehenden Musik vertont, in der der Chor häufig in die Rolle des Volkes schlüpft. Das Publikum erlebt nicht nur die Darbietung einer historischen Episode: Händels großartige Musik ist von solcher Eindringlichkeit und Unnachgiebigkeit, dass sich geradezu zwangsläufig Assoziationen zu heutigen Gewaltherrschern ergeben. Chefdirigent Justin Doyle wird sich hier gemeinsam mit dem RIAS Kammerchor und der Akademie für Alte Musik Berlin einmal mehr als führender Händel-Experte präsentieren.

Georg Friedrich Händel
Belshazzar

Robert Murray
Tenor (Belshazzar)

Julia Doyle
Sopran (Nitocris)

Tim Mead
Altus (Cyrus)

Helen Charlston
Mezzosopran (Daniel)

Peter Harvey
Bass (Gobrias)

**Akademie für Alte Musik
Berlin**

Justin Doyle
Dirigent

In Kooperation mit dem
Konzerthaus Berlin



Aufzeichnung durch



Tickets

+49 (0)30 20 30 92 101
tickets@konzerthaus.de
79 / 67 / 57 / 46 / 35 / 28 EUR

i 19.00 Uhr Konzerteinführung



FRANZISKA MARKOWITSCH, ALT

über das 6. Abonnementkonzert
Belshazzar

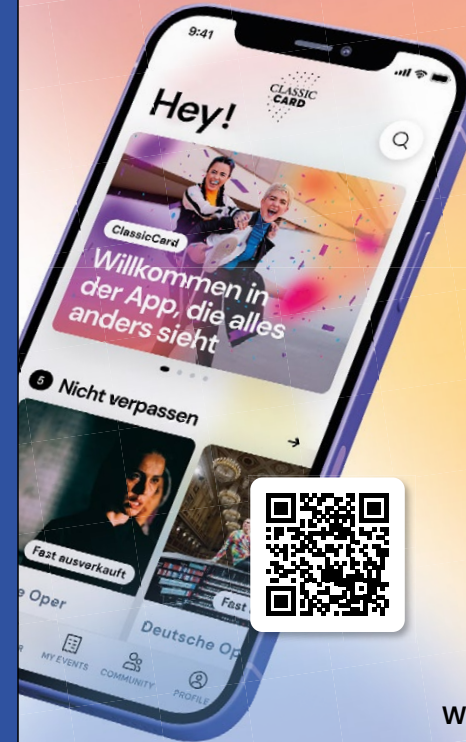


Ich freue mich in der kommenden Saison besonders auf unser 6. Abonnementkonzert mit Händels *Belshazzar*. Dieses Stück war eines der ersten Werke, das ich vor fast 20 Jahren als junge Sängerin mit dem RIAS Kammerchor singen durfte. Damals haben wir es als Opernaufführung an der Staatsoper Berlin, in Innsbruck und in Toulouse gesungen. Die musikalische und szenische Einstudierungszeit war wahnsinnig intensiv. Durch das Auswendig-singen und die Szene konnte sich die Musik sehr stark im Körper verankern. Ich bin gespannt, woran und wie schnell wir uns alle erinnern werden!

Belshazzar ist zwar ein Oratorium und keine Oper, ist jedoch so theatralisch geschrieben, dass sich eine Umsetzung auf der Bühne anbietet. Wir konnten als Chor in den vielen Ensembleszenen sängerisch und darstellerisch unser ganzes Potenzial zeigen und das Publikum war damals sehr begeistert. Das wird uns in der konzertanten Aufführung unter der Leitung von Justin Doyle sicher auch wieder gelingen. Besonders freue ich mich, dass Tim Mead die Rolle des Cyrus übernimmt. Er wird die virtuosen Arien sicher großartig singen!

CLASSICCARD

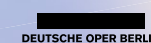
Großer *Bühnenzauber* auf den besten Plätzen!



Du bist unter 30
und hast Lust auf Klassik?

- Mit der **ClassicCard-Mitgliedschaft** zahlst du für Konzerte nur **16 Euro** und für Oper & Ballett nur **18 Euro** – und sitzt dafür auf den besten Plätzen!
- Für **28 Euro jährlich** erhältst du Zugang zu über **1.000 Veranstaltungen** im Jahr der renommierten Institutionen Berlins!
- Lade dir die **ClassicCard App** einfach direkt auf dein Handy.

Wir sind die ClassicCard



WEITERE BERLIN-KONZERTE

SONDERKONZERT / SA, 5. SEPTEMBER 2026, 21.00 UHR
PHILHARMONIE BERLIN, KAMMERMUSIKSAAL

HENZE / BRAHMS

Vor 100 Jahren wurde Hans Werner Henze geboren, einer der bedeutendsten deutschen Komponisten des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts, der vor allem im Musiktheater neue Maßstäbe gesetzt hat. Der RIAS Kammerchor Berlin würdigt dieses Jubiläum mit einem Sonderkonzert im Rahmen des Musikfest Berlin und bringt dabei ein Werk Henzes zur Aufführung, das ebenfalls ein Jubiläum feiert: *Musen Siziliens* für gemischten Chor, zwei Klaviere, Bläser und Pauken wurde vor genau 60 Jahren während der Berliner Festwochen 1966 uraufgeführt, von der Sing-Akademie und dem Radio-Sinfonie-Orchester Berlin, dem Vorgänger des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Es handelt sich um

eine klingende Hommage an Henzes Wahlheimat Italien, wo er sich seit 1953 – zunächst auf Ischia, dann in Neapel und schließlich in Marino bei Rom – niedergelassen hatte. Der Titel und der vertonte Text stammen aus den Eklogen des römischen Dichters Vergil, einer Sammlung von Hirtengedichten. Henze schrieb selbst zu seiner Auswahl: „Meine sizilianischen Musen sind für Hirten, Bauern, fahrendes Volk und Arbeiter. Sie singen im Tanzschritt der Siciliana von Sonne und Kälte, von der schwerblütigen Vegetation ihres Landes, Trauriges und Lustiges von Liebe.“ Und wirklich vertont Henze die Textfragmente in einer wunderbaren Leichtigkeit, von der er sagte, sie solle allen Ausführenden und Zuhörenden vor allem „Spaß machen“.

Und wenn schon von der Liebe gesungen wird, fügt der RIAS Kammerchor zu Henzes *Musen Siziliens* noch die herrlichen Liebeslieder-Walzer op. 52 von Johannes Brahms hinzu. Die zugrunde liegenden Texte hat Georg Friedrich Daumer aus internationalen Volkslieddichtungen zusammengestellt. Brahms hat sie in unnachahmlicher Weise für Chor und Klavier vierhändig gesetzt, durchgehend geprägt vom Walzer- beziehungsweise Ländlerrhythmus. Auch hier ist eine Äußerung des Komponisten überliefert: „Übrigens möchte ich doch riskieren, ein Esel zu heißen, wenn unsere Liebeslieder nicht einigen Leuten Freude machen.“ Ist Brahms jemals als Esel bezeichnet worden? Wohl kaum.

Johannes Brahms
Liebeslieder-Walzer op. 52

Hans Werner Henze
Musen Siziliens
Notturmo

GrauSchumacher
Piano Duo
Klavierduo

Junge Deutsche
Philharmonie

Gregor Meyer
Dirigent

Eine Veranstaltung des
Musikfest Berlin / Berliner
Festspiele in Kooperation mit
dem RIAS Kammerchor Berlin
Berliner Festspiele

**MUSIKFEST
BERLIN**

Aufzeichnung durch

 Deutschlandfunk Kultur

Tickets
[berlinerfestspiele.de/
musikfest-berlin/programm/
2026/kalender](http://berlinerfestspiele.de/musikfest-berlin/programm/2026/kalender)

125 JAHRE CHORVERBAND BERLIN

A CEREMONY OF CAROLS

SONDERKONZERT
SA, 26. SEPTEMBER 2026, 17.00 UHR
ATZE MUSIKTHEATER

Johannes Brahms
Liebeslieder-Walzer op. 52

Angela Gassenhuber Klavier
Philip Mayers Klavier
Gregor Meyer Dirigent

Tickets
chorverband-berlin.reservix.de/events

SONDERKONZERT
SA, 5. DEZEMBER 2026, 18.00 UHR
BERLINER DOM

Benjamin Britten
A Boy was Born
A Ceremony of Carols
für Frauenchor und Harfe
und mehr

**Knabenstimmen des Staats-
und Domchors Berlin** Solisten
Anna Viechtl Harfe
Kai-Uwe Jirka Dirigent
Justin Doyle Dirigent

Tickets
berlinerdom.de/musik/service/konzerttickets

ULTRASCHALL

SONDERKONZERT
FR, 22. JANUAR 2027, 20.00 UHR
ULTRASCHALL-FESTIVAL

Golfam Khayam
Uraufführung
(Auftragswerk der European
Broadcasting Union)

Sebastian Klinger Violoncello
Alexander Lüken Dirigent

Aufzeichnung durch



Tickets
ultraschallberlin.de/tickets



ESTHER TSCHIMPKE, SOPRAN

über das Sonderkonzert
A Ceremony of Carols



Ich freue mich in dieser Saison besonders auf unsere CD-Release-Konzerte mit Werken von Benjamin Britten: *A Ceremony of Carols* für Frauenchor und Harfe sowie der Variationszyklus *A Boy was Born* – zwei farbenreiche Werke aus Brittens früher Schaffensphase mit seiner unverkennbaren Klangsprache: innig, brillant und voller Lebendigkeit. *A Ceremony of Carols* ist mir seit meiner Jugend im Mädchenchor Hannover ans Herz gewachsen. Nun führen wir es in meiner Heimatstadt auf und es erfüllt mich mit großer Freude,

dass der Mädchenchor Hannover dabei mitwirkt. Für mich schließt sich ein Kreis: von der ersten Probe als junges Mädchen bis zu diesem Konzert als Mitglied des RIAS Kammerchor Berlin. Dass ich außerdem eines der Soli singen darf, macht diesen Abend zu etwas ganz Besonderem für mich. Bei der Berliner Aufführung stehen wir gemeinsam mit dem Staats- und Domchor Berlin auf der Bühne. Ich lade Sie herzlich ein – kommen Sie und lassen Sie sich von Brittens Musik verzaubern!



CHRISTIAN MÜCKE, TENOR

über das Sonderkonzert
Membra Jesu nostri



In dieser Saison freue ich mich am meisten auf Buxtehudes *Membra Jesu nostri* beim Festival SPAM – Spandau macht Alte Musik. Vor über 20 Jahren habe ich das kleine Oratorium in einem der ersten ForumKonzerte im Anatomischen Theater der Charité erklingen lassen dürfen – und mit alten anatomischen Abbildungen illustriert, das werde ich nie vergessen. Mich fasziniert bei den *Membra* die Diskrepanz zwischen der detaillierten Beschreibung eines gefolterten Menschen und der Süße der Klangfarben. Buxtehude dekliniert den gequälten

Körper Christi von den durchbohrten Füßen, den zitternden Knien, den blutenden Händen, der klaffenden Seitenwunde bis hinauf zum zerschlagenen Gesicht behutsam durch, und findet in jeder Station Trost und Hoffnung für die unwürdigen Sünder*innen. Alles ist intim und persönlich, der Höhepunkt ist *Ad cor*, das mit Gambenkonsort kolorierte Herz. Das Festival SPAM und die Nikolaikirche in Spandau sind ein wunderbarer Rahmen, und die lang erwartete Zusammenarbeit mit Grete Pedersen ist für mich ein Höhepunkt dieser Saison.

MEMBRA JESU NOSTRI

Es kommt nicht gerade häufig vor, dass eine Stadt ihr Marketing mit einem Organisten vorantreibt. In Lübeck war es aber so, nachzulesen in einem Stadtführer von 1697, in dem Dieterich Buxtehude als „welt-berühmter Organist und Componist“ gelobt wird: Seine Abendmusiken seien ein Ereignis, „das sonst nirgends wo geschehet“.

Fast vier Jahrzehnte lang bestimmte Buxtehude als Organist der Marienkirche das Musikleben der Hansestadt Lübeck und prägte mit seinem Kompositionsstil eine ganze Musikergeneration. Unter seinen geistlichen Werken ragt der siebenteilige Kantatenzyklus *Membra Jesu nostri* hervor – eine meditative Betrachtung des gekreuzigten Christus. Als textliche Grundlage dienten die Dichtungen des Zisterziensermönchs Arnulf von Löwen aus dem 13. Jahrhundert. In zugleich poetischer wie auch intimer Weise widmen sich diese Verse den „membra“, deutsch: den Gliedmaßen Christi, also seinen Füßen, Knien und Händen, seiner Seite und seiner Brust, schließlich seinem Herz und seinem Antlitz. Ergänzt werden diese Texte durch kurze Bibelzitate aus dem Alten Testament, darunter auch Abschnitte aus dem Hohelied. Buxtehude gelingt es, diese sehr persönlichen Texte mit einer unglaublich zärtlichen Musik zu versehen, die von solistischen und chorischen Vokalstimmen sowie wenigen Streichinstrumenten dargeboten wird. Das Zuhören gleicht also einem zugewandten, liebevollen Blick auf den leidenden Christus. Höhepunkt der Komposition ist die sechste Kantate, die sich dem Herzen Jesu widmet. Beziehungsvoll erweitert Buxtehude hier die instrumentale Besetzung zu einem

dichten fünfstimmigen Gambensatz, der in seiner sanften, eleganten Schönheit kaum zu übertreffen ist.

Das passt hervorragend zum Thema „Herzensmusik“, das sich das Festival SPAM – Spandau macht Alte Musik 2027 als programmatische Leitlinie ausgewählt hat. Bereits zum dritten Mal beschließt der RIAS Kammerchor das Festival, diesmal gemeinsam mit dem Collegium Musicum '23 und unter Leitung der norwegischen Dirigentin Grete Pedersen, die mit dem von ihr gegründeten Det Norske Solistkor Oslo, aber auch dem Schwedischen Rundfunkchor und dem Niederländischen Kammerchor große Erfolge gefeiert hat.

Dieterich Buxtehude
Membra Jesu nostri

Collegium Musicum '23

Grete Pedersen
Dirigentin

Aufzeichnung durch



Tickets
spam.berlin

FILMKONZERT 2001: A SPACE ODYSSEY LIVE

Stanley Kubricks Science-Fiction-Meisterwerk mit der live präsentierten originalen Filmmusik. Präsentiert in Zusammenarbeit mit Warner Bros. Discovery, dem Southbank Centre London und dem British Film Institute.

SONDERKONZERT

① FR, 16. APRIL 2027, 19.00 UHR

② SA, 17. APRIL 2027, 19.00 UHR

KONZERTHAUS BERLIN,
GROßER SAAL

György Ligeti

Lux aeterna

Kyrie

aus: Requiem

und mehr

Konzerthausorchester Berlin

Peter Rundel Dirigent

Tickets
konzerthaus.de

FREITAG ¾ SECHS

SONDERKONZERT

FR, 30. APRIL 2027, 17.45 UHR

KIRCHE ST. MARIEN
(BERLIN-WILMERSDORF)

Jonas Tarm

Ukrainian Requiem (UA der Fassung für Cello, Orgel und Chor, Auftragswerk RIAS Kammerchor und Estonian Philharmonic Chamber Choir)

Marcel Johannes Kits Violoncello

Marcel Andreas Ober Orgel

Risto Joost Dirigent

Aufzeichnung durch



Tickets
rias-kammerchor.de/konzertkalender

FORUM KONZERTE





- Einzelpreis-Ticket 26,50 EUR
- Abo-Vorteile nutzen und mit der RIAS+ Karte 50% auf den Eintritt in die Gemäldegalerie erhalten! Mehr dazu auf Seite 94.
- Besuchen Sie alle vier Konzerte zum Vorzugspreis von nur 84 EUR mit dem Forum-Abonnement. Mehr dazu auf Seite 94.
- Sie wollen exzellente Chorkunst fördern und weitere Preisvorteile genießen? Werden Sie Mitglied im Förderverein! Mehr dazu ab Seite 44.

FASSADENKIRCHEN – IM FOKUS DIESER SAISON

Die ForumKonzerte des RIAS Kammerchor Berlin sind eine riesige Erfolgsgeschichte. Begründet wurden sie 2004 vom Forum der Freunde und Förderer mit der Idee, den Chor beziehungsweise einzelne Chormitglieder in kleiner Besetzung an ungewohnten Orten in der Stadt erleben zu können. Neben diesem ungewöhnlichen Konzertrahmen ist die Besonderheit der ForumKonzerte vor allem: Die Programme entstehen stets aus dem Chor heraus und werden gemeinsam mit verschiedenen musikalischen Partner*innen und der Spielstätte realisiert. Auf diese Weise hat der RIAS Kammerchor in den vergangenen 22 Jahren mehr als 80 neue „Bühnen“ in Berlin erschlossen – darunter Museen, ehemalige Stadtbäder in Lichtenberg und Wedding, ein Krematorium, Lokschuppen, das Ökowerk im Grunewald und weitere öffentliche Gebäude. Beim Publikum erfreuen sich diese besonderen Auftritte einer großen Popularität.

In dieser Saison sind die Schauplätze der ForumKonzerte vier Berliner „Fassadenkirchen“, also in die Häuserreihe einer Straße integrierte Sakralbauten. Dieser Bautyp wurde während der Kaiserzeit in Berlin sehr häufig angewandt, vor allem bei katholischen Kirchen, denen im Zuge des Kulturkampfes keine Baugenehmigungen auf freien Plätzen erteilt wurden. Abgesehen von dieser äußerlichen Gemeinsamkeit bieten die vier für die ForumKonzerte ausgewählten Kirchen in ihren Innenräumen eine große architektonische Vielfalt: Die Bekenntniskirche in Treptow (1931) ist eine Saalkirche im expressionistischen Stil, das Stadtkloster Segen im Stadtteil Prenzlauer Berg (1908) beeindruckt mit seinem sehr hohen Innenraum. Ganz im neobyzantinischen Stil mit vielen Mosaiken wartet die Rosenkranz-Basilika in Steglitz (1900) auf und die Kirche St. Afra in Wedding (1898) repräsentiert die für Berlin so typische neogotische Sakralarchitektur.

1. FORUMKONZERT BEKENNTNIS- KIRCHE

FR,
28.08.2026
19 UHR

Paul Gerhardt zum 350. Todestag

Esther Tschimpke Sopran
Viktoria Wilson Sopran
Susanne Langner Alt
Volker Nietzke Tenor
Jonathan de la Paz Zaens Bass

Aufzeichnung durch



Das Programm wird zusätzlich am 12.09.2026
in Zschornowitz aufgeführt.

2. FORUMKONZERT STADTKLOSTER SEGEN

FR,
16.10.2026
19 UHR

John Dowland zum 400. Todestag

Viktoria Wilson Sopran
Minsub Hong Tenor
Matthias Lutze Bass

Capella de la Torre
Katharina Bäuml Leitung

Aufzeichnung durch



3. FORUMKONZERT ROSENKRANZ- BASILIKA

FR,
09.04.2027
19 UHR

In Memory of...?

Jean Richafort
Requiem

Alonso Lobo Lamentationes

Werke von Josquin Desprez

Sextett des RIAS Kammerchor Berlin

Aufzeichnung durch

 Deutschlandfunk Kultur

4. FORUMKONZERT ST. AFRA

FR,
25.06.2027
19 UHR

Choral Evensong

Werke von

William Byrd

Thomas Tallis

Charles Villiers Stanford

und mehr

Esther Tschimpke Sopran

Michelle Baum Alt

Thaddäus Böhm Tenor

Manuel Nickert Bass

Jonas Wilfert Orgel

Aufzeichnung durch

 Deutschlandfunk Kultur

KUNST KANN MAN FÖRDERN

Seit über 20 Jahren gibt es das Forum der Freunde und Förderer des RIAS Kammerchor e. V. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Ensemble von Weltrang unter anderem durch die von uns initiierte und mitveranstaltete Reihe der ForumKonzerte zu fördern und an ungewöhnlichen Orten in Berlin zu verankern. In dieser Zeit konnten wir knapp 100 Konzerte an mehr als 80 verschiedenen Brennpunkten der Berliner Kulturgeschichte erleben: im Tieranatomischen Theater der Charité, im ehemaligen Staatsratsgebäude, in der Britischen Botschaft, im Krematorium Baumschulenweg oder im Kesselhaus des Krankenhauses Herzberge. Für die Saison 2026–27 hat der Vorstand das Thema „Fassadenkirchen“ in den Mittelpunkt gestellt – eine vor allem im Berliner Stadtbild zugleich verbreitete und doch zurückhaltende Besonderheit sakraler Architektur, die unseren Sänger*innen vielfältige Möglichkeiten bietet, mit der oft reichen und akustisch reizvollen Ausgestaltung dieser Kirchenräume in einen musikalischen Dialog zu treten.

Wichtig ist uns auch die Förderung der Vermittlungsinitiativen des RIAS Kammerchors, wie zum Beispiel die Arbeit mit den jährlich wechselnden Chorpatenschaften für Berliner Schulchöre.

Wir laden Sie herzlich ein, Mitglied in unserem Verein zu werden und mit uns die ForumKonzerte zu gestalten. Sie können den Chor zu auswärtigen Konzerten begleiten, es gibt exklusive Probenbesuche, und der Zutritt zu den Musikalischen Salons ist für Sie kostenfrei. Und natürlich kommen Mitglieder exklusiv in den Genuss unserer Jahres-CD.

Sprechen Sie uns bei Konzerten am Servicestand an, schreiben Sie uns oder scannen Sie den QR-Code.

Wir freuen uns auf Sie!



Dr. Albrecht Klopfer



Vorstand

Dr. Albrecht Klopfer (Vorsitzender)
Dorothea Goldbeck-Knorr
Peter Friederici

Jahresbeiträge

Schüler*innen & Studierende
50 EUR
Einzelmitgliedschaft
100 EUR
Partnermitgliedschaft
160 EUR
Institution
200 EUR
Fördermitgliedschaft
1.000 EUR

Konto

Berliner Bank
IBAN: DE04 1007 0848 0143 0438 00
BIC: DEUTDEDB110

Kontakt

RIAS Kammerchor Forum e. V.
Charlottenstraße 56
10117 Berlin
forum@rias-kammerchor.de
+49 (030) 784 41 92

Werden auch Sie Mitglied!



FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Neu eingerichtet haben wir die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft. Wenn Sie den RIAS Kammerchor und das RIAS Kammerchor Forum als Firma oder auch als Privatperson ganz besonders fördern möchten, dann wenden Sie sich einfach an den Vorstand. Neben der Abbildung Ihres Logos in den Programmen der Forum-Konzerte und in der Jahresbroschüre wäre es uns eine Ehre, Sie als Fördermitglied darüber hinaus mit zwei Ehrenkarten beim Neujahrskonzert unseres Chors begrüßen zu können. Aber natürlich sind die Konditionen für Fördermitglieder nicht in Stein gemeißelt. Sprechen Sie uns gerne darauf an, dann finden wir die für Sie und Ihr Unternehmen passende Lösung. Wir freuen uns auf Sie!

MITGLIEDER DES FORUM DER FREUNDE UND FÖRDERER DES RIAS KAMMERCHOR E. V.

Regine Allgayer-Kaufmann
Christel Baltzer
Simone Baltzer
Gudrun Barth
Katharina Belling-Seib
Peter Birle
Joachim Buhrmann
Kevin Canty
Burkhard Deuse
Irmgard Eickhoff
Peter Friederici
Dorothea Goldbeck-Knorr
Maria Gronostay
Jutta Hahne
Jutta und Ulrich Harder
Waltraud Heinrich
Gerda und Manfred Hollunder-Berger
Dres. Martina und Albrecht Kloepfer
Katrin Klose
Friedemann Körner
Gisela Krebs
Tobias Kuster
Hiltrud Lüert
Petra und Jens Margraf
Ursula Meierkord

Dr. Andreas Nachama
Christa und Helmuth Pein
Michael Pietzcker
Irmgard Schwaetzer
Barbara Sperling
Hans-Michael Stahl
Joachim Struck
Renate Thiedig
Ralf Thomas
Dr. Christine Torge-Decker
Ursula Uhlig
Fridolin Weberstädt
Klaus Wesner
Hannelore Zschernack
sowie 14 weitere Mitglieder, die nicht genannt werden möchten

FÖRDERMITGLIED

iX – Institut für Gesundheitssystem-Entwicklung



RIAS KAMMERCHOR BERLIN

IHRE TREUE WIRD BELOHNT!

①

GROßES ABONNEMENT 6 VON 6

6 Konzerte mit dem
RIAS Kammerchor Berlin

ab 140 EUR

②

WAHL-ABONNEMENT 3 AUS 6

3 Konzerte mit dem
RIAS Kammerchor Berlin

ab 81 EUR

③

FORUM-ABONNEMENT 4 VON 4

4 ForumKonzerte an
außergewöhnlichen
Konzertorten

ab 68 EUR

Jetzt abonnieren und mit der RIAS+ Karte Vorteile sichern!

Mehr Informationen zu unseren Abonnements finden
Sie im Service-Teil auf Seite 94.



TOUR
NEE

KON
ZERTE



IN BERLIN ZU HAUSE, AUF INTERNATIONAL RENOMMIERTEN BÜHNEN UNTERWEGS

Gegründet wurde der RIAS Kammerchor 1948 im damaligen Westberlin als Rundfunkchor. Seine Tätigkeit konzentrierte sich daher konsequenterweise weitgehend auf Einspielungen für das Radio und Konzerte in Westberlin. Konzertreisen dagegen gehörten bis in die 1980er-Jahre hinein eher zu den Ausnahmen. Nach der Wiedervereinigung 1990 und der Gründung der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH vier Jahre später richtete sich der RIAS Kammerchor stärker international aus, sodass die Sänger*innen heute zu Stammgästen auf renommierten Konzertbühnen in aller Welt zählen. In der Saison 2026–27 gastiert der RIAS Kammerchor Berlin unter Leitung seines Chefdirigenten Justin Doyle unter anderem in Ungarn, Italien und Spanien, erstmals in Äthiopien sowie in verschiedenen deutschen Städten und nimmt damit weiterhin seine Funktion als Kulturbotschafter der Stadt Berlin wahr.

MISERERE CHORIN

LIEBESREIGEN MAILAND

A CEREMONY OF CAROLS HANNOVER

SA, 22. AUGUST 2026
CHORINER MUSIKSOMMER

Domenico Scarlatti
Stabat Mater a 10 voci

James MacMillan
Miserere

Nana Forte
Miserere mei

Isabella Leonarda
Sonata duodecima a violino solo
e organo, arrangiert für Cello und
Basso continuo

Frank Martin
Messe für Doppelchor a cappella

Philine Lembeck Violoncello
Magnus Andersson Laute
Flóra Júlia Fábri Orgel
Justin Doyle Dirigent

Tickets
chorintop3.ticketfritz.de

DI, 3. NOVEMBER 2026
SALA VERDI, MAILAND

Johannes Brahms
Liebeslieder-Walzer op.52

Neue Liebeslieder op.65

Antonín Dvořák
Slawische Tänze

Angela Gassenhuber Klavier
Philip Mayers Klavier
Gregor Meyer Dirigent

Tickets
consmi.it/en/events

SO, 6. DEZEMBER 2026
MARKTKIRCHE HANNOVER

Benjamin Britten
A Boy was Born
A Ceremony of Carols
und mehr

Mädchenchor Hannover
Anna Viechtl Harfe
Andreas Felber Dirigent
Justin Doyle Dirigent

Tickets
marktkirche-hannover.de

MESSIAH AUGSBURG, DORTMUND, BUDAPEST, BARI, BARCELONA, MADRID & CASTELLÓ

- ❶ DO, 10. DEZEMBER 2026
ST. ANNA AUGSBURG
- ❷ FR, 11. DEZEMBER 2026
KONZERTHAUS DORTMUND
- ❸ SA, 12. DEZEMBER 2026
MÚPA BUDAPEST
- ❹ MO, 14. DEZEMBER 2026
TEATRO PETRUZZELLI, BARI
- ❺ MI, 16. DEZEMBER 2026
PALAU DE LA MÚSICA CATALANA,
BARCELONA
- ❻ FR, 18. DEZEMBER 2026
TEATRO REAL, MADRID
- ❼ SA, 19. DEZEMBER 2026
AUDITORI I PALAU DE
CONGRESSOS DE CASTELLÓ,
CASTELLÓ DE LA PLANA

Georg Friedrich Händel
Messiah

Julia Doyle Sopran
Tim Mead Altus
Thomas Hobbs Tenor
Roderick Williams Bass

Akademie für Alte Musik Berlin
Justin Doyle Dirigent

Tickets
st-anna-augsburg.de
konzerthaus-dortmund.de
mupa.hu
fondazionepetruzzelli.it
palaumusica.cat/en
teatreal.es/en
ivc.gva.es/es/escena/programacion-
escena/auditorio-y-palacio-de-congresos-castello



JÖRG GENSLEIN, TENOR

über das Tourneekonzert *Messiah* und
die Reise nach Addis Abeba, Äthiopien



Auf zwei ganz unterschiedlich geartete Tourneen freue ich mich in dieser Saison besonders. Im Dezember reisen wir mit Händels *Messiah* nach Spanien, Ungarn und Italien – an Orte und zu Konzertreihen, die uns bereits vertraut sind. Ich kehre sehr gern an solche Plätze zurück: bekannte Säle, vertraute Begegnungen mit Veranstaltern und Publikum, das Wiedersehen mit einem Lieblingsmuseum oder die Suche nach dem guten Restaurant vom letzten Mal – und doch ist

jedes Zurückkommen wieder neu. Im Januar beginnt dann ein ganz anderes Kapitel. Mit unserer Reise nach Äthiopien betreten wir erstmals afrikanischen Boden. Für mich ist es überhaupt die erste Begegnung mit diesem Kontinent – entsprechend groß sind Neugier und Vorfreude. Gerade im Kontrast zu den vertrauten Stationen im Advent verspricht diese Reise ins Unbekannte ein ganz besonderes Abenteuer.

ÄTHIOPIENREISE WORKSHOPS & GASTSPIEL IN ADDIS ABEBA

Erstmals in seiner Geschichte begibt sich der RIAS Kammerchor Berlin auf eine Reise auf den afrikanischen Kontinent. Auf Einladung des Rhythm National Choir in Addis Abeba und unterstützt durch das Goethe-Institut wird es neben einem gemeinsamen Konzert in der Hauptstadt Äthiopiens vor allem um einen intensiven kulturellen Austausch auf Augenhöhe gehen. Im Fokus steht dabei, wechselseitig eigenes Repertoire vorzustellen und das des anderen Ensembles kennenzulernen. Der Auftaktimpuls zu dieser Reise stammt von Justin Doyle, der das Land bereits mehrfach bereiste.

Mit freundlicher Unterstützung
durch das Goethe-Institut



4. – 9. JANUAR 2027

Weitere Informationen
ab 15. August 2026 unter
www.rias-kammerchor.de

Justin Doyle Dirigent

MATTHÄUS- PASSION SEVILLA, MURCIA, ESSEN & MONHEIM AM RHEIN

❶ SO, 21. MÄRZ 2027
TEATRO DE LA MAESTRANZA, SEVILLA

❷ MO, 22. MÄRZ 2027
AUDITORIO Y CENTRO DE CONGRESOS
VÍCTOR VILLEGAS, MURCIA

❸ FR, 26. MÄRZ 2027
PHILHARMONIE ESSEN

❹ SA, 27. MÄRZ 2027
KULTURRAFFINERIE K714,
MONHEIM AM RHEIN

Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion

Guy Cutting Tenor (Evangelist)
Martin Häßler Bass (Jesus)
Núria Rial Sopran
Anna Lucia Richter Mezzosopran
Manuel Günther Tenor
Konstantin Krimmel Bass

Akademie für Alte Musik Berlin
Justin Doyle Dirigent

Tickets
teatrodelamaestranza.es/en/tickets/ticket-sales
murciaauditorium.com
theater-essen.de
kulturr Raffinerie-k714.de

TRISTAN UND YSEULT HAMBURG

DI, 18. MAI 2027
INTERNATIONALES
MUSIKFEST HAMBURG,
ELBPILHARMONIE

Judith Weir
Le Roman de Tristan
Guillaume de Machaut
Douce dame jolie

Jean Sibelius
Rakastava
in zwei Versionen:
für gem. Chor und für Orchester

Edvard Grieg
Elegische Melodien

Herzwunden
Letzter Frühling

Veljo Tormis
Armastus
Childhood Memories (Herding Calls)

Ensemble Resonanz
Justin Doyle Dirigent

Tickets
elbphilharmonie.de

BELSHAZZAR HALLE / SAALE

FR, 11. JUNI 2027
HÄNDEL-FESTSPIELE HALLE,
GEORG-FRIEDRICH-HÄNDEL-HALLE

Weitere Termine ab 15. August 2026
unter www.rias-kammerchor.de

Georg Friedrich Händel
Belshazzar

Robert Murray Tenor (Belshazzar)
Julia Doyle Sopran (Nitocris)
Tim Mead Altus (Cyrus)
Helen Charlston Mezzosopran (Daniel)
Peter Harvey Bass (Gobrias)

Akademie für Alte Musik Berlin
Justin Doyle Dirigent

Tickets
haendel-halle.de



ÜBER UNS

Der RIAS Kammerchor Berlin, vor 78 Jahren gegründet, zählt zu den führenden Profichören der Welt. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren sein internationales Renommee, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik, der ECHO Klassik, der Gramophone Award, der Choc de l'année, der Prix Caecilia oder der Ehrenpreis „Nachtigall“ des Preises der Deutschen Schallplattenkritik. Das Ensemble aus 34 professionell ausgebildete Sänger*innen ist maßgeblich für sein präzises Klangbild bekannt. Sein Repertoire erstreckt sich von historisch informierten Aufführungen von Renaissance- und Barockmusik über Neuinterpretationen klassischer und romantischer Werke bis hin zu regelmäßigen Uraufführungen. Seit der Saison 2017–18 ist Justin Doyle Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Chores.

Die bisherigen Einspielungen unter Doyles Leitung, darunter Werke von Händel, Bach, Britten und de Victoria, wurden von Publikum und Kritik begeistert aufgenommen, zuletzt die im März 2026 publizierte Einspielung von Haydns *Sieben letzte Worte* mit dem Konzerthausorchester Berlin. Im Oktober 2026 erscheint eine Aufnahme mit Werken Benjamin Britzens.

Mit bis zu 50 Konzerten pro Saison auf den Bühnen Deutschlands, Europas und Asiens zählt der RIAS Kammerchor zu den bedeutendsten Tourneechören des Landes. In seiner Heimatstadt präsentiert er sich mit sechs Abonnementkonzerten, darunter das renommierte Neujahrskonzert. Auf dem Berliner Spielplan stehen außerdem gemeinsame Programme mit Ensembles der ROC wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin oder dem Deutschen Symphonie-

Orchester Berlin sowie darüber hinaus die ForumKonzerte in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis „Forum der Freunde und Förderer“, bei denen außergewöhnliche Orte zur Konzertbühne werden.

Gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat vergibt der RIAS Kammerchor alle zwei Jahre den Deutschen Preis für Chordirigieren, der Wettbewerb ist Abschluss eines mehrjährigen Förderprogramms für Nachwuchsdirigent*innen. Im Rahmen des RIAS Kammerchor Studios werden pro Saison vier Akademist*innen Teil des Chores. Wiederkehrende Musikvermittlungsprojekte umfassen Chorpatenschaften für Berliner Schulchöre, Musikalische Salons, die *Klingenden Bilder* in der Gemäldegalerie Berlin, die Kooperation mit den Chören der Universität der Künste und Berliner Grundschulen sowie Publikumsworkshops unter der Leitung von Justin Doyle. Führende Künstlerpersönlichkeiten wie Günther Arndt, Uwe Gronostay, Marcus Creed, Daniel Reuss und Hans-Christoph Rademann haben mit ihren Chefdirigaten den Chor seit seiner Gründung im Jahr 1948 als Ensemble des Rundfunks im amerikanischen Sektor (RIAS) geformt und geprägt. Regelmäßige Kooperationen bestehen mit bedeutenden Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Ensemble Resonanz Hamburg, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Freiburger Barockorchester sowie mit Dirigent*innen wie René Jacobs, Yannick Nézet-Séguin, Joana Mallwitz, Pablo Heras-Casado und Krista Audere.

Der RIAS Kammerchor Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin (ROC). Gesellschafter sind Deutschlandradio, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin und der Rundfunk Berlin-Brandenburg.

JUSTIN DOYLE CHEFDIRIGENT

Justin Doyle ist seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des RIAS Kammerchor Berlin. 1975 in Lancaster geboren, war er zunächst Chorknabe an der Westminster Cathedral in London und später Choral Scholar am renommierten King's College in Cambridge. Sein internationaler Durchbruch als Dirigent erfolgte 2006 nach einem zweiten Preis bei der Cadaqués Orchestra International Conducting Competition in Barcelona sowie mit einem Stipendium bei den BBC Singers, was den Beginn einer andauernden Zusammenarbeit markierte.

Mit dem RIAS Kammerchor Berlin hat Doyle einen jährlichen Zyklus großer neuer Auftragswerke initiiert, sich gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin auf die Werke Händels konzentriert und das Repertoire des Chores in der polyphonen Musik der Renaissance erweitert. Zu Doyles aktuellen CD-Einspielungen mit dem RIAS Kammerchor gehören A-cappella-Musik der spanischen Renaissance und von Benjamin Britten, weitere Aufnahmen in der Haydn- und Händel-Serie des Chores sowie Werke von Mendelssohn Bartholdy und Brahms.

Als Gast dirigiert er zudem Klangkörper wie den Eric Ericson Kammarkör in Stockholm, den Schwedischen Schwedischer Rundfunkchor, den MDR Rundfunkchor, den Norwegian Soloists' Choir, die Zürcher Sing-Akademie, Chorwerk Ruhr, Genesis Sixteen sowie das Poznań Philharmonic Orchestra, Ensemble Resonanz, Finnish Baroque Orchestra, Wrocław Baroque Orchestra, Freiburger Barockorchester, Orchestra of Opera North, Royal Northern Sinfonia und die Kammerakademie Potsdam. Gleichmaßen ist er in der Oper zu Hause, darunter die Garsington Opera, das Buxton Festival, Opera North und die Potsdamer Winteroper.

Doyle widmet sich mit großem Interesse der Musik außereuropäischer Kulturen und erschließt traditioneller Musik aus aller Welt ein neues Publikum. Am Herzen liegt ihm ebenso die musikalische Vermittlungsarbeit – Aufführungen seiner Kantate *Mythen und Legenden* brachten Tausenden Kindern skandinavische Volkslieder und zugleich die Musik Richard Wagners näher. Als Gastprofessor für Chordirigieren war er von 2018 bis 2022 an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und von 2019 bis 2024 an der Sibelius-Akademie in Helsinki tätig, wo er Alte Musik lehrte.



GREGOR MEYER

KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ

Seit mehreren Jahren ist der Dirigent Gregor Meyer dem RIAS Kammerchor Berlin eng verbunden. An eine erste künstlerische Begegnung 2021 schlossen sich zahlreiche Engagements vor allem zur Einstudierung neuer Programme an. Daneben übernimmt Gregor Meyer auch 2026–27 Dirigate. Zudem war er musikalischer Experte für das Musikvermittlungsprojekt *Klingende Bilder*. Seit 2007 ist er Leiter des GewandhausChor Leipzig, den er seither künstlerisch prägt und weiterentwickelt – durch große stilistische Bandbreite und eine ausgeprägte inhaltliche Verantwortung für die Projekte, die er leitet.

Gregor Meyer ist als Gastdirigent im In- und Ausland gefragt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Konzeption von Programmen, die musikalische Exzellenz mit gesellschaftlicher Relevanz verbinden: soziokulturelle Projekte mit Bundeswehrsoldat*innen und Überlebenden des Zweiten Weltkriegs, Bachs *Markus-Passion* mit barrierefreiem Zugang für Gehörlose sowie musikalisch-literarische Formate wie *Apokalypse*, *Die Leiden des jungen Brahms* mit Katharina und Anna Thalbach und *Wege zum Kreuz*, ein Projekt zu Tod und Sterben.

2025 war Gregor Meyer Artist in Residence beim Heinrich Schütz Musikfest. Seit 2014 ist er Leiter des Ensemble 1684, mit dem er sich intensiv dem Werk Johann Rosenmüllers widmet. 2024 gab er sein Debüt bei Collegium 1704 mit Konzerten in Prag und Dresden.

Als Komponist und Arrangeur ist Gregor Meyer ebenfalls hervorgetreten. Große Beachtung fand seine Fassung von Schuberts *Winterreise* für Bariton, Chor und Klavier beziehungsweise zwei Akkordeons. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren sein Schaffen, darunter eine Gesamteinspielung der Kantaten Johann Kuhnaus, Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 2 in einer Fassung für zwei Klaviere, Soli, Trompete und Chor sowie zuletzt Werke der tschechischen Komponistin Agnes Tyrrell.

Er studierte Chorleitung und Kirchenmusik in Leipzig.



PHILIP MAYERS

PIANIST, KORREPETITOR

Philip Mayers ist ein vielseitiger australischer Musiker, der sowohl als Kammermusiker, Begleiter, Vocal Coach als auch als Pianist gefragt ist. Am Klavier findet man ihn insbesondere in der Neuen Musik, wo er an mehr als 100 Uraufführungen beteiligt war. Seine Konzerttätigkeit brachte ihn europaweit zu namhaften Festivals sowie nach Hongkong, in die USA und sogar nach Nordkorea.

Philip Mayers schloss sein Klavierstudium bei Max Olding am Queensland Conservatorium of Music mit Auszeichnung ab. Er gewann den Klavierpreis im australischen Wettbewerb Young Performer of the Year und studierte anschließend bei Phillip Moll in Berlin und bei Zelma Bodzin in New York.

Zurzeit lebt er in Berlin und tritt regelmäßig in Europa, Nordamerika und Asien auf; in Zusammenarbeit mit führenden Sänger*innen und Kammermusikpartner*innen der Berliner Philharmoniker, dem Gewandhausorchester Leipzig, der New York Philharmonic und Sydney Symphony. Ein zunehmender Fokus liegt auch auf Chormusik. Philip Mayers war Teil zahlreicher Konzerte sowie preisgekrönter CD-Aufnahmen mit dem RIAS Kammerchor Berlin, dem Rundfunkchor Berlin, dem NDR Vokalensemble, der Cappella

Amsterdam, Chorwerk Ruhr und dem Coro Casa da Música in Porto.

Er war unter anderem musikalischer Leiter der Schwetzingen SWR Festspiele und der Berliner Kammeroper, wo er die Uraufführung von Lera Auerbachs A-cappella-Oper *The Blind* dirigierte. Es folgte die Uraufführung seiner eigenen Kammeroper *Triest*. Zuletzt schrieb er Musik für den Stummfilm *La Passion de Jeanne d'Arc* und ein vom Stadttheater Klagenfurt beauftragtes Kindermusical.

Momentan ist Philip Mayers musikalischer Leiter des Lisa Gasteen National Opera Program im australischen Brisbane, wo er seit 2013 Gastdozent war. Dort hatte er außerdem sein Debüt als Majordomo in Strauss' *Ariadne auf Naxos*, dirigiert von Simone Young.



”

Besser, reiner singen als der RIAS Kammerchor kann man das wohl kaum. ... Wie bei Guerrero ist auch diese [Tomás Luis de Victorias] Musik von transzendenter Entrückung, vom RIAS Kammerchor unter der Leitung von Justin Doyle zum Niederknien schön gesungen.

Frank Armbruster, concerti, über die CD *Stella Maris*

”

Der Sinn der Berliner für satte und dennoch transparente Farben, dazu Doyles Gespür für die Setzung der langen Atembögen und ihrer Zäsuren bewirken ein entspannendes und im Aufleuchten vieler kleiner Abstufungen in den Register- und Harmoniewechseln trotzdem anspruchsvolles Hörerlebnis.

Gerald Felber, Fono Forum, über die CD *Stella Maris*

”

Unter den Interpretationen ..., die versuchen, das Geheimnis dieses Opus 97 zu lüften, ist die von Justin Doyle mit dem RIAS Kammerchor Berlin erstklassig, leuchtend und gut akzentuiert in der Stunde des aufgehenden Sterns („Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn“), ausdrucksstark und natürlich, ohne Übertreibung, wenn die Rufe nach der Kreuzigung laut werden ...

Benoît Fauchet, Diapason, über die CD *Fanny & Felix Mendelssohn: Geistliche Musik 1*

”

Licht und Wärme hat der RIAS Kammerchor in dieser neuen Einspielung. Nicht riesig besetzt, dennoch von großer Fülle. ... Was der RIAS Kammerchor unter Justin Doyle gemeinsam mit dem zuverlässigen Konzerthausorchester ... vorgelegt hat, ist eine vorzügliche Neuinterpretation, denn gerade das Helle steht dieser Musik gut an.

Albrecht Selge, SWR Kultur, über die CD *Joseph Haydn: Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze*



1 Fanny & Felix Mendelssohn: Geistliche Musik 1

Felix Mendelssohn Bartholdy – *Christus*; Psalm 42 *Wie der Hirsch schreit*

Fanny Hensel – Lobgesang *Meine Seele ist stille*

Christina Landshamer, Martin Mitterrutzner, RIAS Kammerchor Berlin, Kammerakademie Potsdam, Justin Doyle

harmonia mundi

Deutschlandfunk Kultur

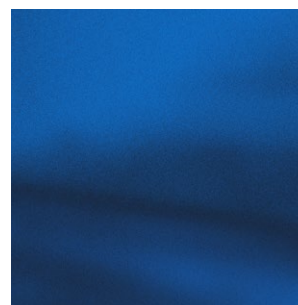


2 Joseph Haydn – Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

Kateryna Kasper, Katie Bray, Robert Murray, Hanno Müller-Brachmann, RIAS Kammerchor Berlin, Konzerthausorchester Berlin, Justin Doyle

harmonia mundi

Deutschlandfunk Kultur



3 Benjamin Britten – A Ceremony of Carols, A Boy was born, Missa brevis u.a.

Anna Viechtl (Harfe), Marcel Andreas Ober (Orgel), Philip Mayers (Klavier), RIAS Kammerchor Berlin, Knaben des Staats- und Domchor Berlin, Justin Doyle

Deutsche Grammophon (Veröffentlichung: 10/26)

Deutschlandfunk Kultur



4 Georg Friedrich Händel – Judas Maccabaeus

Anna Dennis, Helen Charlston, Benjamin Hulett, Henry Waddington, RIAS Kammerchor Berlin, Akademie für Alte Musik Berlin, Justin Doyle

harmonia mundi (Veröffentlichung: 03/27)

Deutschlandfunk Kultur

”

Wie der Chor diese engmaschigen, ohne Grund- und Zieltöne verlaufenden Klang-Reibungen intonatorisch bewältigt, das verdient höchste Bewunderung. Immer wieder halten sich die Sängerinnen und Sänger die Stimmgabeln ans Ohr, um sich neu zu justieren. Die Balance zwischen Frauen- und Männerstimmen erzeugt immer wieder „schöne“ Klänge, die eigentlich beklemmend, schneidend, erschreckend sind.

Isabel Herzfeld, Der Tagesspiegel,
über das Uraufführungskonzert *Hotel Europa*, Juni 2025

”

All dies präsentierte der RIAS Kammerchor mit umwerfender Kunstfertigkeit und klanglicher Konzentration. ... Im Fall Palestrinas schuf der Chor einen so natürlich fließenden und durchscheinenden Kontrapunkt, dass er ihn nie hätte enden lassen sollen.

Harri Kuusisaari, Rondo,
über das Konzert *Palestrina 500 Pärt 90*, September 2025

”

Dem Chor ... gelang es mühelos, den Großen Saal mit Hilfe seiner umfassenden dynamischen Bandbreite und seiner stimmlich-differenzierten Durchsichtigkeit und mitunter auch aufblühenden Strahlkraft klanglich zu füllen. Das Publikum konnte sich während des gesamten Konzerts der berührenden Klangschönheit und dem atmenden Fluss der Vokalmusik voll und ganz hingeben und wurde beschwingt in den Abend entlassen.

Marleen Hoffman, Berliner Morgenpost,
über das Konzert *Palestrina 500 Pärt 90*, September 2025

”

Denn Palestrinas „Missa Papae Marcelli“ ist in der Darbietung des RIAS Kammerchors ein klangliches Wunder, mit dem sich im Grunde keine andere Musik messen kann. ... Der RIAS Kammerchor findet derweil zu einem vokalen Leuchten, das an den Schein gotischer Kirchenfenster erinnert – ein Strahlen, das durch die Farbigkeit mild abgedämpft wird. So muss es wohl im Paradiesgarten der Musik klingen.

Clemens Haustein, Frankfurter Allgemeine Zeitung,
über das Konzert *Palestrina 500 Pärt 90*, September 2025

”

Die Art, wie die von Gregor Meyer einstudierten Sängerinnen und Sänger, frei und ungeschützt im Klangraum, den fassungslos traurig verstummenden „Crucifixus“-Schluss oder die geheimnisvollen Verschlingungen und Harmoniewanderungen der in Zweifel und Zagen erfahrenen Verwandlung vor dem „Et expecto“ in leisest zerbrechlichen und dennoch nie schwächlichen Pianissimo-Tönungen artikulierten, übermittelte nicht nur geistliche, sondern auch ergreifende geistige und ästhetische Verheißungen.

Gerald Felber, Frankfurter Allgemeine Zeitung,
über Bachs *h-Moll-Messe*, Dezember 2025

”

In der ersten Konzerthälfte ... ist es vor allem der RIAS Kammerchor, der seine großen Momente hat. Natürliche Präsenz und Frische strahlt er aus. Selbstverständlichkeit und Selbstbewusstsein. Er lässt seine jahrzehntelange Bach-Erfahrung wirken, die Philharmoniker begleiten derweil zurückhaltend und hingebungsvoll.

Felix Stephan, Berliner Morgenpost,
über Bachs *h-Moll-Messe*, Dezember 2025

”

Die Spannung, die sich von der energisch, ja leidenschaftlich gesungenen fünfstimmigen Fuge „Kyrie“ bis zu „Dona nobis pacem“ aufbaute, verziert mit subtilen dynamischen Nuancen und gipfelnd in einem ätherischen Pianissimo, wirkte wie ein chorisches Wunder. ... „Et incarnatus“, „Crucifixus“ und „Et resurrexit“ – eine barocke Affekttheorie in ihrer Essenz. Jedes Mal eine völlig andere Klangfarbe, eine blitzschnelle Beschwörung radikal unterschiedlicher Stimmungen und eine wahrhaft ausschweifende Chor-Virtuosität. Der RIAS Kammerchor ließ uns ein einzigartig inspiriertes Ritual zu Ehren der Polyhymnia erleben.

Gniewomir Zajaczkowski, kulturaliberalna.pl,
über Bachs *h-Moll-Messe*, Dezember 2025

”

Eine Utopie aus Klang. Sänger und Instrumentalisten sind auf Doyles zuweilen sich selbst vergessen machen- den Dirigierstil so eingeübt, dass sich in beglückender Weise ein gemeinsames Geschehenlassen ereignet: keine Stimme, die sich im Willen hervorzutreten verhärten würde, Glanz und Brillanz nur, wenn dadurch keine Überblendung stattfindet.

Clemens Haustein, Frankfurter Allgemeine Zeitung,
über *Eine Venezianische Weihnacht*, das Neujahrskonzert 2026

”

Doyle und seine Mitwirkenden erreichten etwas unverkennbar Herzliches: ... Diese Werke, die einst den Ruhm Venedigs verkünden sollten, wurden hier als großzügiger Segen zur Wintermitte dargeboten, vermittelt mit Wärme und Aufrichtigkeit. Der Akademie für Alte Musik Berlin und dem RIAS Kammerchor Berlin gebührt herzlicher Dank.

Mengguang Huang, bachtrack.com,
über *Eine Venezianische Weihnacht*, das Neujahrskonzert 2026

”

Doyle gab klare Impulse, setzte Akzente, gleichzeitig ließ er Raum, damit Chor und Orchester ihre Klänge selbst entfalten konnten. Diese schwebten förmlich durch den Saal und bannten das Publikum, sei es bei den leisen solistischen Passagen oder in den erhabenen strahlenden Momenten. [Ein] rundum beglückende[s] Erlebnis ...

Marleen Hoffmann, Berliner Morgenpost,
über *Eine Venezianische Weihnacht*, das Neujahrskonzert 2026

”

Berlins Konzerthausorchester und der RIAS Kammerchor präsentierten sich in einer Geschlossenheit, als würden sie tagtäglich zusammen proben und spielen. Bei einer solchen Gesamtleistung mag es unfair erscheinen, einzelne Mitwirkende herauszuheben – aber die Frauen des Chores lassen uns keine andere Chance: Sie erreichten eine derart strahlend schöne Höhe, dass man sich glatt ein paar Meter über dem Erdboden wähnte, noch nicht im Paradies, aber auf dem Weg dorthin. ... Joana Mallwitz, das Konzerthausorchester und der RIAS Kammerchor gehen großen Zeiten entgegen, wenn sie sich auf dieses Repertoire konzentrieren.

Volker Tarnow, Berliner Morgenpost,
über Haydns *Schöpfung*, März 2026

”

Ihr Eröffnungschor wurde zum Ausdruck tiefer Trauer, eher Meditation als dramatische Nachstellung ... Vor allem klang es zu keinem Zeitpunkt langweilig oder formelhaft, sondern als hätte Doyle jede Phrase durchdacht und das gesamte Werk sorgfältig von Grund auf aufgebaut. Dabei kam ihm die äußerst einfühlsame Darbietung des RIAS Kammerchors zugute: Keiner der wiederholten „Herr“-Rufe im Eröffnungschor klang wie der andere, der Beginn des Da-capo-Teils wie ein entsetztes Flüstern.

Simon Thompson, seenandheard-international.com,
über Bachs *Johannes-Passion*, März 2026



VER MITT LUNG

„DEN MENSCHEN GLÜCKLICHER ZURÜCKLASSEN, ALS MAN IHN VORGEFUNDEN HAT.“

ZITAT VON ROGER WILLEMSSEN

„Singen ist das Fundament zur Music in allen Dingen“ – diesen schönen Satz prägte Georg Philipp Telemann vor rund 300 Jahren, um dann gleich noch eine kleine Mahnung anzufügen: „Also präge man das Singen jungen Leuten fleißig ein.“ Vermutlich ist Telemann damit einer der ersten Musikvermittler gewesen, der sich ganz bewusst für eine aktive Teilhabe der breiten Bevölkerung an der praktischen Musikausübung einsetzte.

Ganz in dieser Tradition sehen sich die zahlreichen Musikvermittlungsprojekte des RIAS Kammerchor Berlin. In unterschiedlichen Formaten sollen vielfältige Verbindungen geschaffen werden: zwischen den Ausführenden auf der Bühne und den Rezipient*innen, zwischen einem Profichor und Schulklassen, zwischen Konzertsaal und öffentlichem Raum. Die Vermittlung verstehen wir dabei nicht als ein ergänzendes Angebot, sondern als zentralen Bestandteil der künstlerischen Arbeit des Chors auf Augenhöhe mit seinem Publikum aller Altersstufen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Saison 2026–27 auf dem Projekt *Mythen und Legenden*, das vor zwei Jahren mit einer Komposition von Justin Doyle in Berlin Premiere feierte. Nun wird dieses Werk ein weiteres Mal von Grundschulkindern zusammen mit dem RIAS Kammerchor aufgeführt.

Auch der Musikalische Salon entwickelt sich weiter und zieht in das Tangoloft am Spreeufer um. Und natürlich führen wir bewährte Vermittlungsformate fort, darunter die offenen Proben für Menschen mit Sehbehinderung, der beliebten Publikumsworkshop sowie der audiovisuelle Rundgang *Klingende Bilder*, den Sie vor Ort in der Gemäldegalerie oder online erleben können.

Das Angebot *NACHLESE* kommt in dieser Saison neu dazu: Im Anschluss an drei unserer Konzerte wird es Raum für Fragen und Gesprä-

che mit beteiligten Musiker*innen geben, in denen allerlei musikalische Aspekte besprochen werden können. In der Vorbereitung unseres 4. Abonnementkonzerts erhalten Studierende an zwei Proben Tagen die Möglichkeit, mitzuwirken, mitzusingen und zu hospitieren. Im Laufe der Saison betreut Justin Doyle außerdem regelmäßig Studierende des Studiengangs Chordirigieren als Dirigierassistenten. Schließlich wird es auch einen neuen Patenchor geben, einen Oberstufenchor, der den musikalischen Alltag unserer Sänger*innen besonders eng begleiten darf.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Vermittlungsangebote wahrzunehmen, um ganz im Sinne Telemanns noch stärker vom künstlerischen Potenzial des RIAS Kammerchor Berlin zu profitieren und damit das „Fundament zur Music“ zu stärken.





PORTRÄTS!

Ausstellung
ab 16. Oktober
2026

**BESUCHEN SIE DIE
GEMÄLDEGALERIE
AM KULTURFORUM BERLIN!**

50% Ermäßigung mit dem Abonnement des RIAS Kammerchor Berlin

Rogier van der Weyden, Bildnis einer jungen Frau mit Flügelhaube, um 1440, Foto: Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / Christoph Schmidt



MUSIK TRIFFT KUNST

**KLINGENDE
BILDER**

Die Gemäldegalerie Berlin unweit der Philharmonie versammelt bedeutende Meisterwerke der Kunstgeschichte. Einige davon, dafür hat der RIAS Kammerchor gesorgt, können sogar singen! Das Projekt *Klingende Bilder* verbindet ausgewählte Kunstwerke zum Weihnachts- und Passionsgeschehen mit dazu passender Chormusik zu einem tief sinnlichen Gesamterlebnis. Dieser audiovisuelle Rundgang ist vor Ort mit Führung oder Audioguide erlebbar oder zu jeder Tages- und Nachtzeit online unter: www.klingende-bilder.de

**WEIHNACHTSRUNDGANG
GEMÄLDEGALERIE
mit Katharina Granzin**

Offene Führungen

- 1 DO, 3. DEZEMBER 2026, 11.00 UHR
- 2 FR, 4. DEZEMBER 2026, 15.00 UHR
- 3 FR, 4. DEZEMBER 2026, 16.15 UHR
- 4 FR, 18. DEZEMBER 2026, 15.00 UHR
- 5 FR, 18. DEZEMBER 2026, 16.15 UHR
- 6 SO, 20. DEZEMBER 2026, 11.00 UHR

Anmeldung
musikvermittlung@rias-kammerchor.de



MUSIK ERLEBEN, MUSIK GESTALTEN

**PUBLIKUMS-
WORKSHOP**

Erleben Sie die Musik des RIAS Kammerchors hautnah! Vor dem 4. Abonnementkonzert erarbeiten Sie mit Chefdirigent Justin Doyle und den Studiosänger*innen Teile des Konzertprogramms. Egal ob mit Chorerfahrung oder als Neuentdeckung – tauchen Sie aktiv in die Klangwelt des RIAS Kammerchors ein und genießen Sie das Konzert danach als Zuhörer*in.

Ein Workshop für alle, die Musik nicht nur hören, sondern mitgestalten möchten.

→ Der Publikumsworkshop findet vor dem 4. Abonnementkonzert *Sehnsucht* statt. Mehr dazu auf Seite 16.

**SA, 20. FEBRUAR 2027, 17.00 UHR
PHILHARMONIE BERLIN,
KAMMERMUSIKSAAL**

Anmeldung
(mit Angabe der Stimmgruppe)
marketing@rias-kammerchor.de
+49 (0)30 20 29 87 335



🎵 MUSIK TEILEN

PATENCHOR

In der kommenden Saison übernimmt der RIAS Kammerchor Berlin die Patenschaft für den Schulchor des Droste-Hülshoff-Gymnasiums in Berlin-Zehlendorf. Über die gesamte Spielzeit hinweg begleitet der RIAS Kammerchor die Schüler*innen, wodurch sie vielfältige Einblicke in dessen Proben- und Konzertalltag erhalten. Den Abschluss der Patenschaft bildet ein gemeinsames Konzert, bei dem Patenchor und RIAS Kammerchor gemeinsam auf der Bühne stehen. Dieser Auftritt macht sicht- und hörbar, wie durch die zahlreichen Begegnungen und ein gewachsenes Vertrauen ein großartiges künstlerisches Projekt entstehen kann.

ABSCHLUSSKONZERT
MI, 26. MAI 2027, 19.00 UHR

Martina Batič Dirigentin

🎧 MUSIK AUS NÄCHSTER NÄHE

OFFENE PROBEN FÜR SCHÜLER*INNEN

Wie probt eigentlich ein professioneller Chor? Wie ist da denn so die Disziplin? Muss die Chorleitung auch mal streng durchgreifen? Antworten auf solche Fragen geben unsere offenen Proben, zu denen wir Schulklassen an unseren Probenort am Grazer Platz in Berlin-Friedenau einladen. Bei Interesse können sich Lehrkräfte direkt bei uns melden, damit wir das Angebot gezielt auf Alter und Vorerfahrung der Kinder und Jugendlichen abstimmen. Vor und nach der Probe gibt es die Möglichkeit zu Gesprächen mit Chormitgliedern und auch für kleine stimmliche Übungen.

Weitere Informationen ab 15. August 2026 unter www.rias-kammerchor.de

Anmeldung
musikvermittlung@rias-kammerchor.de



🎧 MUSIK AUS NÄCHSTER NÄHE

OFFENE PROBEN FÜR MENSCHEN MIT SEHBEHINDERUNG

Mehrfach öffnet der RIAS Kammerchor Berlin auch in dieser Saison die Generalproben seiner Abonnementkonzerte gezielt für Menschen mit Sehbehinderung. In einem geschützten und begleiteten Rahmen wird Chormusik dabei unmittelbar erlebbar gemacht. Die Proben werden angeleitet und moderiert, um Orientierung zu bieten und den Zugang zum musikalischen Geschehen zu erleichtern. Assistent*innen sowie Assistenzhunde sind ausdrücklich willkommen, zudem stehen Orientierungshilfen sowie persönliche Begleitung vor Ort zur Verfügung. In den Pausen und im Anschluss an die Proben besteht die Möglichkeit zu Begegnungen und Gesprächen mit Sänger*innen des RIAS Kammerchors.

Anmeldung
musikvermittlung@rias-kammerchor.de



🗨️ MUSIK UND AUSTAUSCH

NACHLESE

Wer kennt es nicht, das Gefühl, unmittelbar nach dem Konzert noch ein paar Fragen zu haben, die nur beteiligte Künstler*innen beantworten können? Diesen Raum zur Horizonterweiterung möchten wir unserem Publikum in dieser Spielzeit bei ausgesetzten Konzerten bieten. Im Anschluss an drei Abonnementkonzerte finden etwa 30-minütige moderierte Gespräche statt, bei denen Sie, unser Publikum, Gelegenheit bekommen sollen, Fragen zu stellen. Freuen Sie sich auf den Austausch mit Justin Doyle, Gijs Leenaars, Judith Weir und anderen.

TROST UND HOFFNUNG
MI, 23. SEPTEMBER 2026, CA. 22.00 UHR
Justin Doyle, Jennifer Johnston

SEHNSUCHT
SA, 20. FEBRUAR 2027, CA. 21.45 UHR
Justin Doyle, Gijs Leenaars

TRISTAN & YSEULT
DO, 20. MAI 2027, CA. 21.45 UHR
Justin Doyle, Judith Weir

Änderungen vorbehalten.

Entdecken Sie unsere
digitalen Angebote

JEDERZEIT UND ÜBERALL!

Alle Folgen unserer Podcasts
Exklusive Playlists
Aktuelle und historische Einspielungen



 **MUSIK UND BEGEGNUNG**

MUSIKALISCHER SALON

Der Musikalische Salon, bislang beheimatet im Luftraum Berlin, zieht in das Tango-loft am Spreeufer und gewinnt damit einen neuen, atmosphärischen Ort – inklusive Tanzfläche! Unser Motto „Crêpes, Wein und Gesang“ bleibt dabei unverändert und prägt den gesamten Abend.

Im Mittelpunkt des Salons stehen die Sänger*innen des RIAS Kammerchor Berlin: Sie sind nicht nur mit ihrer Musik zu erleben, sondern auch mit sehr persönlichen Geschichten, Erinnerungen und Anekdoten. Durch den Abend führt Johanna Bastian, im Wechsel von Musik und Gespräch über Konzerte, skurrile Momente und musikalische Lieblingsstücke, begleitet von Akkordeon und Vibraphon. Danach gibt es Crêpes und Wein – Zeit für Begegnungen mit alten Bekannten und neuen Gesichtern, zum Genießen, Tanzen oder einfach Beobachten.

DI, 6. OKTOBER 2026, 19.00 UHR
TANGOLOFT BERLIN

DI, 20. APRIL 2027, 19.00 UHR
TANGOLOFT BERLIN

Johanna Bastian Moderation



 **MUSIK TEILEN**

MITTENDRIN EINBLICKE FÜR GESANGS- STUDIERENDE AUS BERLIN

Mit diesem neuen Projekt öffnet der RIAS Kammerchor Berlin seine Türen für den sängerischen Nachwuchs: Gesangsstudierende aus Berlin erhalten die Möglichkeit, die Proben zum 4. Abonnementkonzert an zwei Tagen intensiv zu begleiten – hörend, beobachtend und auch mitsingend.

Sie gewinnen direkte Einblicke in den Probenalltag eines der besten Chöre der Welt, erleben berufliche Realität im Chorsingen aus nächster Nähe und kommen mit Sänger*innen und künstlerischem Team ins Gespräch. Eine besondere Erfahrung, die Austausch, Inspiration und praktische Orientierung für den eigenen Berufsweg verbindet.



🎵 MUSIK ERLEBEN, MUSIK GESTALTEN

RKC STUDIO

Das RIAS Kammerchor Studio bietet Studierenden und Absolvent*innen der Fachrichtung Gesang (Bachelor und Master) exklusive Arbeitserfahrungen. Eine Saison lang arbeiten die Akademist*innen des Studios mit dem RIAS Kammerchor Berlin eng zusammen. Ziel des Austauschs mit den Sänger*innen und der Teilnahme an ausgewählten Projekten des Chores ist die Vorbereitung auf eine Karriere im professionellen Chorgesang.

Der Bewerbungszeitraum für die Saison 2027–28 ist vom 1. September bis zum 31. Dezember 2026.

Anmeldung
mueller@rias-kammerchor.de



🎵 MUSIK TEILEN

BERLINER HERZ KINDERHOSPIZ

Der 2007 gegründete ambulante Kinderhospizdienst Berliner Herz engagiert sich für Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern. Ein Angebotsschwerpunkt liegt dabei auch in regelmäßigen Geschwisterangeboten und Kindertrauergruppen. In Zusammenarbeit mit Berliner Herz macht der RIAS Kammerchor Berlin verschiedene kreative und unterstützende Angebote, um Geschwisterkindern ein wenig Abwechslung und auch Ablenkung vom Alltag mit ihren schwer erkrankten Brüdern oder Schwestern zu ermöglichen.



Humanistischer Verband
Deutschlands | Berlin-Brandenburg

Kinderhospiz
Berliner Herz

**Ambulanter Kinderhospizdienst
Berliner Herz**
Karl-Marx-Allee 66, 10243 Berlin
humanistisch.de/soziale-angebote/
hospizangebote/berliner-herz

PRESSESTIMMEN

”

Im besänftigenden Epilog schließlich treten die Chöre wie zu Beginn der Kantate in ihren berührenden, stimmungsvollen Wechselgesang. Das alles und noch viel mehr hat dieser kleine Geniestreich ... zu bieten, wobei in dieser Aufführung die Schulchöre, zusammen mit dem RIAS Kammerchor und dem Patenchor wunderbar miteinander korrespondierten ... Die großartige Berliner Aufführung zeigt, dass das Stück ... das Potenzial hätte, zum Repertoirestück musikalischer Projekte an Schulen zu werden.

Arne Sonntag, neue musikzeitung, über das Abschlusskonzert des Projekts *Mythen und Legenden*, Juni 2025

”

Der Abend begann mit einer gelungenen Werkeinführung des Leistungskurses Musik des Vicco-von-Bülow-Gymnasiums Falkensee, die durch Gedichtrezitationen und Musikbeispiele informativ und kompakt gestaltet war, inklusive Mitmachaktion für das Publikum. Ein wirklich gutes Beispiel für eine lohnende Kooperation zwischen einem Profiensemble und einer Bildungsstätte.

Marleen Hoffmann, Berliner Morgenpost, über das Uraufführungskonzert *Hotel Europa*, Juni 2025



PROJEKT „WEGE“ EIN RÜCKBLICK VON STUDIERENDEN DER UDK

„Happy, farhan, mutlu, fröhlich“ – diese Liedzeile erklang von über einhundert Sänger*innen am 12. März 2026 beim Abschlusskonzert des Projekts *WEGE 3*. Für die Kooperation zwischen RIAS Kammerchor Berlin, Universität der Künste Berlin und Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli hatte der Berliner Komponist Yannick Wittmann die Pophymne *Happy* von Pharrell Williams neu arrangiert. Dieses Lied hatten sich die Neuköllner Schüler*innen selbst ausgesucht. Justin Doyle, der die musikalische Leitung innehatte, war es bei diesem gemeinschaftlichen Projekt ein besonderes Anliegen, nicht nur verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Lebensabschnitten zusammenzuführen, sondern auch vielfältige Kulturen und Stilistiken auf eine Bühne zu bringen. Im Rahmen von *WEGE 3* sangen vom 9. bis zum 12. März der RIAS Kammerchor, der Kammerchor der Künste, der Frauenchor der Künste und die Löwen- und Tiger-Lerngruppe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli zusammen. Neben Justin Doyle begleiteten auch die Professorinnen Maike Bühle und Friederike Stahmer seitens der UdK und Albrecht Ziepert vom Campus Rütli die Kooperation. Schüler*innen, Studierende und Profis traten in ein musikalisches Miteinander, bei dem alle Beteiligten voneinander profitierten und auf dem gemeinsamen Weg zum Konzert im gut gefüllten Konzertsaal der Universität der Künste Berlin bereichernde Impulse gewannen.

Neben *Happy* erklangen hier auch Musik von Benjamin Britten, Arnold Mendelssohn, Joby Talbot und traditionelle Lieder aus Südafrika und Ghana, arrangiert von Alexander L'Estrange. Ein buntes Programm, das ebendiese Vielfalt ausdrückt, die durch die Verbindungen im Projekt entstanden sind. Es zeigt, wie wichtig dem RIAS Kammerchor Berlin die Musikvermittlung ist, er möchte nicht nur die künstlerische Landschaft Berlins prägen, sondern Musik verschiedener Kulturen vermitteln.



VIKTORIA WILSON, SOPRAN

über das Sonderkonzert
Mythen und Legenden



Das Konzert *Mythen und Legenden* liegt mir in dieser Saison ganz besonders am Herzen. Für die deutsche Erstaufführung dieser Kantate von Justin Doyle gemeinsam mit über 300 Grundschulkindern hatten Justin Doyle, Philip Mayers und ich kurz vor meiner Elternzeit vor zwei Jahren die Stücke für die beteiligten Kinder aufgenommen. Traurigerweise konnte ich dann beim Konzert im Juni 2025 nicht dabei sein, und deswegen freue ich mich umso mehr

auf die Wiederaufnahme des Projekts. Für den Text ließ sich Justin von den Sagen der isländischen Edda-Mythen inspirieren. Die Musik ist aus verschiedenen Volksliedern sowie Melodien von Wagner, Sibelius, Händel und Sigurbjörnsson arrangiert. Schon mit Klavier war es richtig lustig diese Kantate zu singen und ich bin schon total neugierig, wie es zusammen mit den Kindern wird.

SONDERKONZERT / SO, 20. JUNI 2027, 16.00 UHR
GROßER SENDESAAL DES RBB

MYTHEN UND LEGENDEN

Nach dem großen Erfolg der Aufführung von *Mythen und Legenden* im Juni 2025 kehrt das Projekt nun zurück! Die Komposition von RIAS-Chefdirigent Justin Doyle brachte damals rund 300 Kinder aus sieben Berliner Grundschulen und unseren Patenchor vom Evangelischen Gymnasium Hermannswerder gemeinsam mit dem RIAS Kammerchor Berlin auf die Bühne. Sie ließen die nordische Sagenwelt lebendig werden – mit Volksliedmotiven, Anklängen an Wagners *Ring des Nibelungen* und einer mitreißenden Bühnenenergie.

In dieser Saison steht *Mythen und Legenden* erneut auf dem Programm und wird zu einem Wiedersehen und Wiederhören voller geheimnisvoller Geschichten und fröhlicher Begegnungen. Lassen Sie sich verzaubern!

Justin Doyle
Dirigent



DEUTSCHER PREIS FÜR CHORDIRIGIEREN

Ob Chordirektor der Staatsoper Stuttgart, Dozent*innen an Musikhochschulen oder Chefdirigent des SWR Vokalensembles – die Karrieren der Finalist*innen der bisherigen sechs Deutschen Preise für Chordirigieren sind vielfältig und beeindruckend.

2008 wurde das Stipendienprogramm Forum Dirigieren des Deutschen Musikrats um den Bereich Chordirigieren erweitert. Schon damals war der RIAS Kammerchor Berlin ein wesentlicher Impulsgeber für diese Erweiterung und ist seitdem regelmäßiger Partner des Deutschen Musikrats bei der Veranstaltung von Workshops und dem Deutschen Preis für Chordirigieren.

Auch in diesem Jahr haben sich hoch talentierte Dirigent*innen für das Finale qualifiziert und werden mit dem RIAS Kammerchor einen Streifzug durch das Chorrepertoire des 16. bis 20. Jahrhunderts unternehmen. Neben dem Preisgeld, über dessen Vergabe eine hochkarätige, international besetzte Jury befundet, wird auch das Publikum wieder die Möglichkeit haben, seine Favoritin oder seinen Favoriten mit einem Publikumspreis zu küren.

Es dirigieren die
Finalist*innen des
Forum Dirigieren.

In Kooperation mit dem
Forum Dirigieren des
Deutschen Musikrats



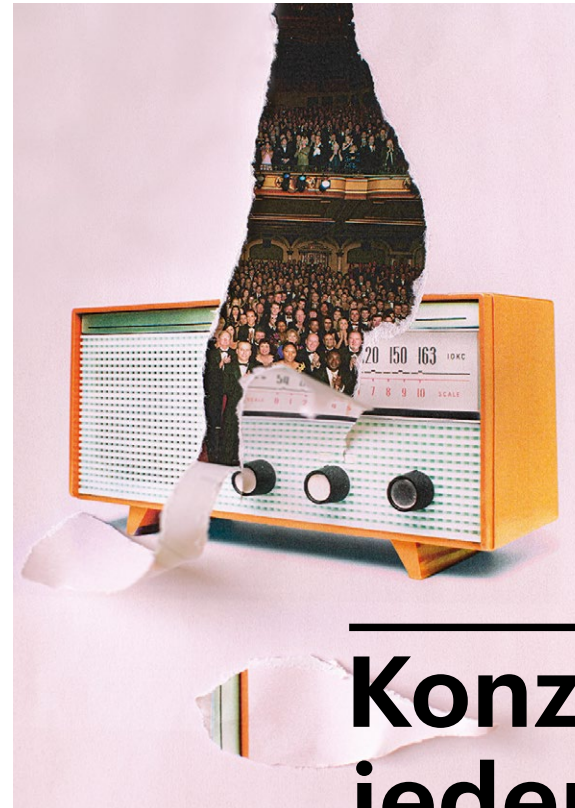
Aufzeichnung durch



Tickets

+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
20 EUR





Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

**Konzerte,
jeden Abend.
Jederzeit.**



In der Deutschlandfunk App
und im Radio.
deutschlandfunkkultur.de/musik

TICKETS & SERVICE VICE



ABONNEMENTS

GROßES ABONNEMENT / 6 VON 6

Sechs Konzerte mit dem RIAS Kammerchor Berlin, Programmheft-Service, persönliche Betreuung an den Konzertabenden, offene Proben, Sonderangebote, RIAS+ Karte – die Kulturkarte für Musik & Museen

Preisgruppe 1	239 EUR
Preisgruppe 2	208 EUR
Preisgruppe 3	170 EUR
Preisgruppe 4	140 EUR

WAHL-ABONNEMENT / 3 AUS 6

Drei Konzerte mit dem RIAS Kammerchor Berlin, Programmheft-Service, persönliche Betreuung an den Konzertabenden, offene Proben, RIAS+ Karte – die Kulturkarte für Musik & Museen

Preisgruppe 1	147 EUR
Preisgruppe 2	125 EUR
Preisgruppe 3	102 EUR
Preisgruppe 4	81 EUR

FORUM-ABONNEMENT

Vier ForumKonzerte an außergewöhnlichen Konzertorten, Programmheft-Service, persönliche Betreuung an den Konzertabenden, offene Proben, RIAS+ Karte – die Kulturkarte für Musik & Museen

Forum-Abonnement	84 EUR
für Mitglieder des Freundeskreises	68 EUR

BEZAHLUNG

Die Zahlung kann bar, per Lastschrift, Überweisung, mit EC- oder Kreditkarte erfolgen. Bitte geben Sie bei Zahlung stets Ihre Kunden- bzw. Auftragsnummer an.

Bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist gilt das Abonnement als freigegeben. Mit einer schriftlich hinterlegten Einzugsermächtigung räumen Sie dem RIAS Kammerchor Berlin die Abbuchung der jeweiligen Beträge von Ihrem Konto ein. Der Widerruf der Einzugsermächtigung kann dem Besucherservice nur schriftlich mitgeteilt werden.

TICKETVERSAND

Der für Abonnent*innen kostenlose Versand der Abonnementkarten erfolgt bis spätestens eine Woche vor dem ersten Konzert. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns für den Fall der fehlenden, verspäteten oder nicht vollständigen Zahlung vorbehalten müssen, über die für Sie reservierten Karten anderweitig zu verfügen.

ABO-PLUS

Bei Buchung eines Abonnementangebots können Sie Tickets mit etwa 15% Ermäßigung für alle Eigenveranstaltungen der zur ROC gehörenden Ensembles erwerben.

RIAS+ KARTE – DIE KULTURKARTE FÜR MUSIK & MUSEEN

Mit der RIAS+ Karte erhalten alle Abonnent*innen 50% auf die Eintrittspreise in der Berliner Gemäldegalerie. Gültig von 01.09.2026 bis 31.08.2027 für alle Dauer- und Sonderausstellungen.



Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin

IHRE ABO-VORTEILE

- Sie sparen bis zu 30% gegenüber dem Einzelkartenpreis.
- Sie kennen Ihre Termine, Ihre Plätze und haben alle Tickets.
- Sie erhalten eine Woche vor den Konzerten Ihr Programmheft per E-Mail.^[1]
- Sie nehmen bei den Abo-Konzerten Ihr Gratis-Programmheft an unserem Infostand entgegen.
- Sie sind unser Gast bei ausgewählten Proben des Ensembles und bei Besucher*innengesprächen.
- Sie erhalten Tickets zum Abo-Plus-Preis für alle zur ROC gehörenden Ensembles.
- Ihr Abonnement ist übertragbar.

[1] Wenn Sie diesen Service nutzen möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse unter marketing@rias-kammerchor.de mit.

TICKETS

EINZELKARTENVERKAUF

Besucher*innenservice des RIAS
Kammerchor Berlin in der ROC
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag
9.00–18.00 Uhr
geschlossen am 24.12.2026,
am 31.12.2026 und am 04.01.2027

Wir schicken Ihnen Ihre Konzertkarten gern
nach Hause. Hierfür berechnen wir eine Be-
arbeitungsgebühr von 2 EUR. Diese entfällt
für Abonnent*innen.

ONLINE

- Konzertkarten bis drei Stunden vor
dem Konzert ohne VVG über
www.rias-kammerchor.de kaufen
(Servicegebühr 2 EUR)
- Karten selbst ausdrucken oder am
Konzertabend auf Ihrem Smartphone
am Einlass vorzeigen

ERMÄßIGUNG FÜR STUDIERENDE UND SCHÜLER*INNEN IM VORVERKAUF

- 17-EUR-Tickets (VVK) und 12-EUR-
Tickets (AK) für Studierende bis zum
30. Lebensjahr und Schüler*innen
für alle Abonnementkonzerte (außer
Neujahrskonzert)
- 50% Ermäßigung auf alle Plätze beim
Neujahrskonzert
- telefonisch reservieren und beim
Besucherservice bezahlen (bei Vorlage
des Ermäßigungsnachweises)
- gültigen Studierendenausweis oder
Schüler*innenausweis bitte vorlegen

ERMÄßIGUNG AN DER ABENDKASSE

- für Schüler*innen, Auszubildende und
Studierende bis zum 30. Lebensjahr
- für Schwerbehinderte und Erwerbslose
- Ermäßigungen an der Abendkasse
nach Maßgabe vorhandener Karten
- entsprechenden Nachweis und
Personalausweis bitte vorlegen
- eine Karte pro Person erhältlich, diese
ist personenbezogen und nicht
übertragbar
- schwerbehinderte Personen mit
Anspruch auf eine Begleitperson bitte
an den Besucherservice wenden,
der über Platzkontingent entscheidet
und berät
- Preise und Vertriebswege anderer
Veranstalter bitte deren
Veröffentlichungen entnehmen

CLASSICCARD

- für alle bis zum 30. Lebensjahr
- mehr Infos unter www.classiccard.de



JETZT ABO SICHERN!

Entdecken Sie Kunst zum halben Preis – mit der RIAS+ Karte
erhalten Abonnent*innen 50% Ermäßigung auf alle
Dauer- und Sonderausstellungen in der Gemäldegalerie.

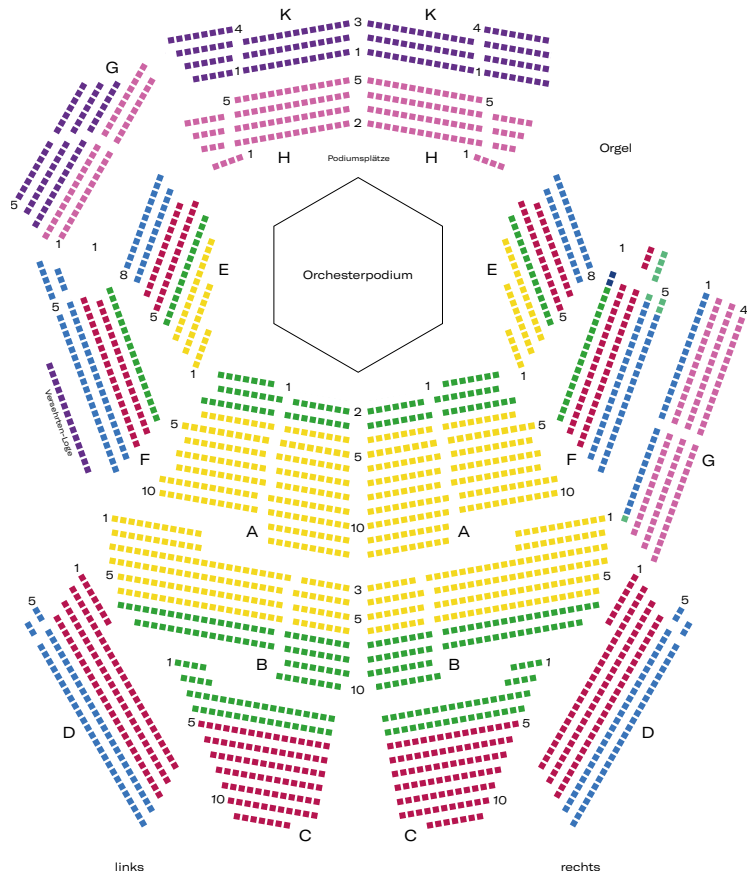
Gültig ab 01.09.2026



Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin

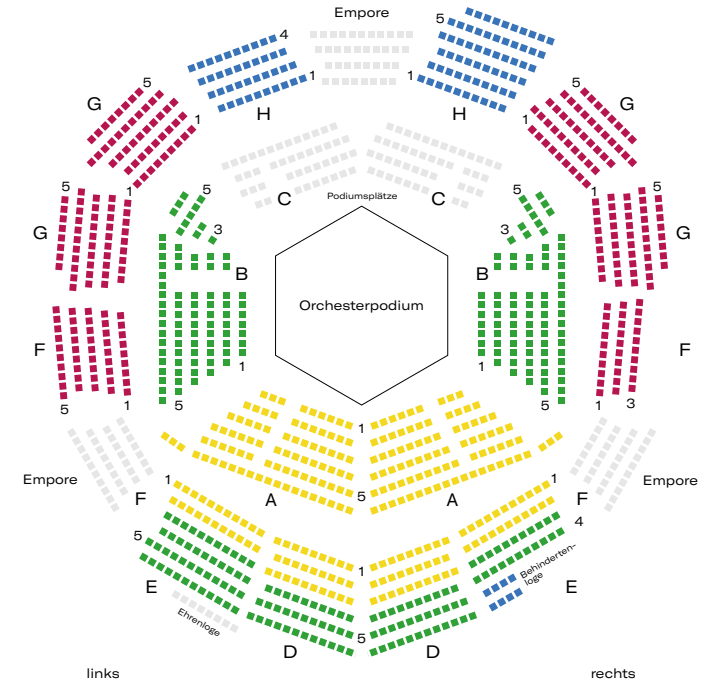
RIAS KAMMERCHOR BERLIN

PHILHARMONIE BERLIN GROßER SAAL



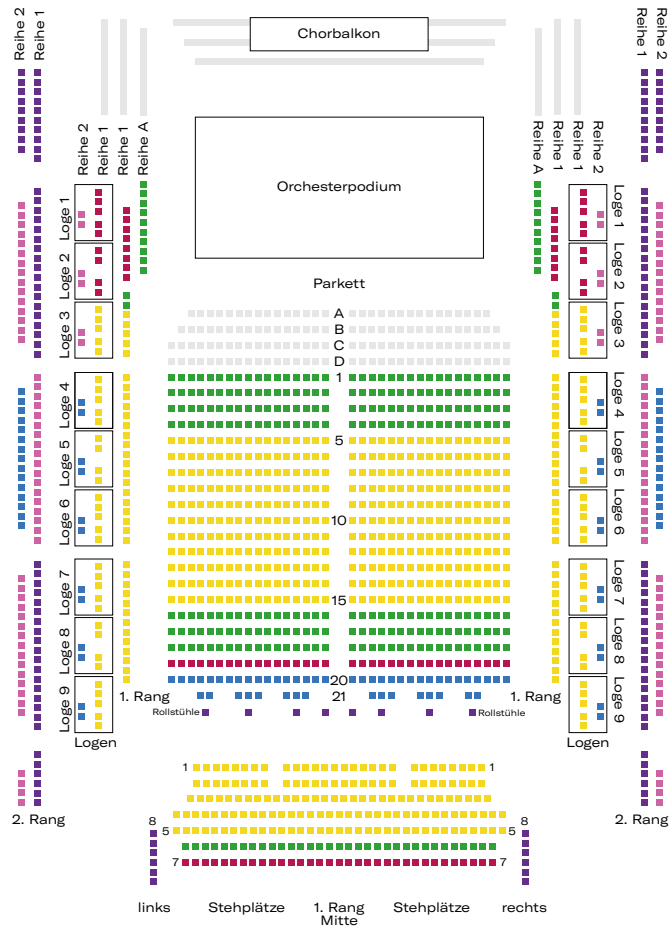
Preisgruppe	Block	Reihe	Preisgruppe	Block	Reihe
1	A B E	4-12 1-6 1-3	4	D E G rechts	5-6 7-8 1
2	A B C E F	1-3 7-10 1-4 4 1	5	G rechts G links H	2-4 1-2 1-5
3	C D E F	5-11 1-4 5-6 2-3	6	G links K V-Loge Sonderplätze Stehplätze Podium	3-5 1-4 1-2

PHILHARMONIE BERLIN KAMMERMUSIKSAAL



Preisgruppe	Block	Reihe	Preisgruppe	Block	Reihe
1	A D E	1-6 1-3 1-2	3	F G	F G
2	B D E	1-6 4-6 3-6	4	H C Behindertenloge	

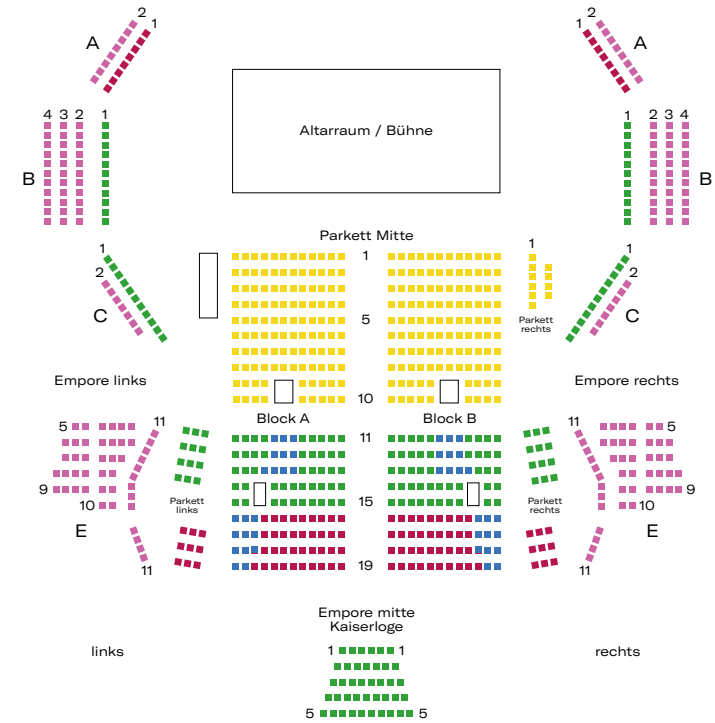
KONZERTHAUS BERLIN GROßER SAAL



Preisgruppe

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

GETHSEMANEKIRCHE



Preisgruppe

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5 Hörplätze (5 EUR)
nur an der Abendkasse

ENSEMBLE & TEAM

Chordirektor
Bernhard Heß

Chefdirigent
Justin Doyle

Ehrendirigent
Uwe Gronostay (†)

Projektmanagement
Leonard Lentz
Jonas Müller
Regine Neudert
Christiane Wunsch

Assistenz des Chefdirigenten
Anna Kohoff

Musikvermittlung
Johanna Bastian

Marketing & Presse
Jessica Bladt (Marketing)
Nora-Henriette Friedel (Presse)
Rebekka Schmitt (Assistenz)

**Online-Kommunikation
& Projektentwicklung**
Isa Steglich

Notenarchiv
Mikhail Pyshkin
Yifan Ruan (Assistenz)

Sopran
Katharina Hohlfeld-Redmond
Mi-Young Kim
Anette Lösch
Anja Petersen
Stephanie Petिताurent
Esther Tschimpke
Fabienne Weiß
Viktoria Wilson

Alt
Ulrike Bartsch
Michelle Baum
Anna Erdmann
Susanne Langner
Sibylla Maria Löbber
Franziska Markowitsch
Hildegard Rützel

Tenor
Volker Arndt
Joachim Buhrmann
Jörg Genslein
Minsub Hong
Christian Mücke
Volker Nietzsche
Kai Roterberg
Shimon Yoshida

Bass
Stefan Drexelmeier
Ingolf Horenburg
Matthias Lutze
Manuel Nickert
Andrew Redmond
Johannes Schendel
Jonathan de la Paz Zaens

Chorvorstand
Susanne Langner
Andrew Redmond
Esther Tschimpke

HARMONIEN DISSONANZEN ZWISCHENTÖNE



DAS KULTURPROGRAMM
MIT MUSIKALISCHER
BANDBREITE

GROOVES ab 6:00
KLASSIK ab 10:00
RADIODREI.DE



RUNDFUNK ORCHESTER UND CHÖRE GGMBH BERLIN

GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsführer / CEO

Anselm Rose

Assistentin des Geschäftsführers

Claudia Rüdiger

Referent des Geschäftsführers

Stephan Reineke

Unternehmenskommunikation

Teamleiterin und Marketing

Alexandra Helena Becht

Pressereferentin

Sabine Germann

Projektleiterin Wirkungscontrolling

Philine Fuhrhop

VERWALTUNG

Verwaltungsleiterin

und Prokuristin

Anne Sophie Beyrer

Finanzplanung und Controlling

Mitarbeitende

Personalcontrolling

Mitarbeitende

Rechnungswesen

N. N.

Mitarbeitende

Facility Manager

Matthias Legde

Instrumentenverwalter

Sebastian Filter

Notenbibliothek

Teamleiter

Johannes Hanekamp

Bibliotheksmanager

Uwe Horntrich

Notenbibliothekar DSO

Michele Foresi

Notenbibliothekar RSB

Carlos María Solare

Notenbibliothekar Chöre

Mikhail Pyshkin

PERSONALABTEILUNG

Personalleiterin

Johanna Losch

Personalreferentin

Monika Langer

Personal

N. N.

Mitarbeitende

Honorare

Ingo Gross

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Abteilungsleiter

Joshua Neumann

Besucherservice

Teamleiterin

Ute Hänel

Systemadministrator

Florian Geist

Service

André Böning

Philip Hauser

Elena Krueger

Michael Schulze

Jakob Schucht

Valentin Xavier

Buchhaltung

Robert Bilsing

IT / Digitale Dienste

Teamleiter

Sebastian Preuß

IT-Administration

N. N.

Prozesse und Daten

Mitarbeitende

Datenpflege

Valentin Jerosch

Interne Kommunikation

Tanja Stachowski

Nachhaltigkeitsbeauftragte

Diana Palm

GESELLSCHAFTER

Deutschlandradio

Bundesrepublik Deutschland

Land Berlin

Rundfunk Berlin-Brandenburg

KURATORIUM

Deutschlandradio

Prof. Monika Grütters (Vorsitzende)

Dr. Hans Dieter Heimendahl

Wolf Hille

Dr. Ralf Müller-Schmid

Bundesrepublik Deutschland

Celestin Bienioßek

Miriam Menden

Milena Rudolph

Land Berlin

Dr. Bernhard Speyer

Dr. Alexander Steinhilber

Rundfunk Berlin-Brandenburg

Annette Macha-Retzlaff

Vertreter*innen der Orchester und Chöre

David Drop

Johannes Schendel

BETRIEBSRÄTE

Gesamtbetriebsrat der ROC

Johannes Schendel (Vorsitzender)

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Rundfunkchor Berlin

RIAS Kammerchor Berlin

Administration der ROC

N. N.

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

N. N.

HAUSANSCHRIFT

Rundfunk Orchester und Chöre

gGmbH Berlin (ROC)

Charlottenstraße 56

10117 Berlin

+49 (0)30 20 29 87 410

info@roc-berlin.de

www.roc-berlin.de



IMPRESSUM

Herausgeber

RIAS Kammerchor Berlin
in der Rundfunk Orchester
und Chöre gGmbH Berlin
Charlottenstraße 56
10117 Berlin
www.rias-kammerchor.de
info@rias-kammerchor.de

Programmtexte

Bernhard Schrammek

Weitere Texte

Bernhard Heß
Justin Doyle
Nora-Henriette Friedel
Isa Steglich

Schlusskorrektur

Kathrin Kurz

Redaktion

Jessica Bladt (verantwortlich)
Nora-Henriette Friedel
Rebekka Schmitt
Isa Steglich

Gestaltung und Satz

KNOWN AS STUDIO

Druck

Druckhaus Sportflieger

Copyright

RIAS Kammerchor Berlin
Änderungen vorbehalten
Redaktionsschluss 04.05.2026

Bildnachweise

Cover & Saisonmotive im Innenteil:
© KNOWN AS STUDIO

Umschlagklappe: Thomas Koy / Matthias Heyde

S. 4/5 Fabian Schellhorn
S. 8/9 Oliver Look
S. 14/15 Oliver Look
S. 20/21 Oliver Look
S. 26 Oliver Look
S. 32/33 Oliver Look
S. 36/37 Fabian Schellhorn
S. 38 Fabian Schellhorn
S. 45 Fabian Schellhorn
S. 49 Michael Gregonowits
S. 50 Fabian Schellhorn
S. 55 Oliver Look
S. 59 Thomas Koy / Matthias Heyde
S. 63 Oliver Look
S. 64 Yannic Borchert
S. 65 Matthias Lutzte
S. 72/73 Fabian Schellhorn
S. 75 Fabian Schellhorn
S. 77-79 Fabian Schellhorn
S. 81 Fabian Schellhorn
S. 82 Fabian Schellhorn, Daniela Incononato
S. 84 Fabian Schellhorn
S. 86 Oliver Look
S. 87 Fabian Schellhorn
S. 89 Kai Bienert
S. 90 Regine Neudert
S. 92/93 Fabian Schellhorn

Unser Filmfestpreis



Kino, so oft du willst.

Erlebe das volle Programm in
15 Kinos in Berlin und München!

yorck.de/unlimited



AUGUST 2026

SA 22	Miserere Scarlatti, MacMillan, Forte, Leonarda, Martin	Choriner Musiksommer	Justin Doyle	S. 52	T
FR 28	19.00 Uhr 1. ForumKonzert Paul Gerhardt zum 350. Todestag	Bekenntniskirche, Berlin		S. 40	F

SEPTEMBER 2026

SA 05	21.00 Uhr Henze / Brahms	Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal	Gregor Meyer	S. 29	S
SA 12	1. ForumKonzert Paul Gerhardt zum 350. Todestag	Ehemaliges Kraftwerk, Zschornowitz		S. 40	T
MI 23	20.00 Uhr Trost und Hoffnung Duruflé, Schnittke	Philharmonie Berlin, Großer Saal	Justin Doyle	S. 6	A
SA 26	17.00 Uhr 125 Jahre Chorverband Berlin Brahms	Atze Musiktheater, Berlin	Gregor Meyer	S. 30	S

OKTOBER 2026

DI 06	19.00 Uhr Musikalischer Salon	Tangoloft Berlin		S. 81	V
SA 10	19.00 Uhr Deutscher Preis für Chordirigieren	St. Elisabeth-Kirche, Berlin	Finalist*innen des Forum Dirigieren	S. 88	S
FR 16	19.00 Uhr 2. ForumKonzert John Dowland zum 400. Todestag	Stadtkloster Segen, Berlin		S. 41	F

NOVEMBER 2026

DI 03	Liebesreigen Brahms, Dvořák	Sala Verdi, Mailand	Gregor Meyer	S. 52	T
FR 13	20.00 Uhr Über Brücken Tormis, Mäntyjärvi, Rautavaara, Kreek u. a.	Gethsemanekirche, Berlin	Justin Doyle	S. 10	A

DEZEMBER 2026

SA 05	18.00 Uhr A Ceremony of Carols Britten	Berliner Dom	Kai-Uwe Jirka Justin Doyle	S. 30	S
SO 06	A Ceremony of Carols Britten	Marktkirche Hannover	Andreas Felber Justin Doyle	S. 53	T
DO 10	Messiah Händel	St. Anna, Augsburg	Justin Doyle	S. 54	T
FR 11	Messiah Händel	Konzerthaus Dortmund	Justin Doyle	S. 54	T

SA 12	Messiah Händel	Müpa Budapest	Justin Doyle	S. 54	T
MO 14	Messiah Händel	Teatro Petruzzelli, Bari	Justin Doyle	S. 54	T
MI 16	Messiah Händel	Palau de la Música Catalana, Barcelona	Justin Doyle	S. 54	T
FR 18	Messiah Händel	Teatro Real, Madrid	Justin Doyle	S. 54	T
SA 19	Messiah Händel	Auditori i Palau de Congressos de Castelló, Castelló de la Plana	Justin Doyle	S. 54	T

JANUAR 2027

FR 01	20.00 Uhr Messe in h-Moll Bach	Philharmonie Berlin, Großer Saal	Justin Doyle	S. 12	A
MO-SA 04-09	Äthiopienreise	Addis Abeba	Justin Doyle	S. 56	T
FR 22	20.00 Uhr Ultraschall Khayam	Ultraschall-Festival Berlin	Alexander Lüken	S. 31	S

FEBRUAR 2027

SA 20	20.00 Uhr Sehnsucht Krenek, Brahms, Gernsheim	Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal	Gijs Leenaars	S. 16	A
-----------------	--	---	---------------	-------	---

MÄRZ 2027

SO 07	19.00 Uhr Membra Jesu nostri Buxtehude	Nikolaikirche Spandau, Berlin	Grete Pedersen	S. 34	S
SO 21	Matthäus-Passion Bach	Teatro de la Maestranza, Sevilla	Justin Doyle	S. 56	T
MO 22	Matthäus-Passion Bach	Auditorio y Centro de Congresos Víctor Villegas, Murcia	Justin Doyle	S. 56	T
DO 25	19.00 Uhr Matthäus-Passion Bach	Philharmonie Berlin, Großer Saal	Justin Doyle	S. 18	S
FR 26	Matthäus-Passion Bach	Philharmonie Essen	Justin Doyle	S. 56	T
SA 27	Matthäus-Passion Bach	Kulturraffinerie K714, Monheim am Rhein	Justin Doyle	S. 56	T

APRIL 2027

FR 09	19.00 Uhr 3. ForumKonzert In Memory of...?	Rosenkranz-Basilika, Berlin		S. 42	F
-----------------	--	--------------------------------	--	-------	---

FR 16	19.00 Uhr 2001: A Space Odyssey Live Ligeti	Konzerthaus Berlin, Großer Saal	Peter Rundel	S. 35	S
SA 17	19.00 Uhr 2001: A Space Odyssey Live Ligeti	Konzerthaus Berlin, Großer Saal	Peter Rundel	S. 35	S
DI 20	19.00 Uhr Musikalischer Salon	Tangoloft Berlin		S. 81	V
FR 30	17.45 Uhr Freitag ¾ sechs Tarm	Kirche St. Marien (Berlin-Wilmersdorf)	Risto Joost	S. 35	S

MAI 2027

DI 18	Tristan und Yseult Weir, Machaut, Sibelius, Tormis	Elbphilharmonie Hamburg	Justin Doyle	S. 57	T
DO 20	20.00 Uhr Tristan und Yseult Weir, Machaut, Sibelius, Tormis	Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal	Justin Doyle	S. 22	A
MI 26	19.00 Uhr Abschlusskonzert Patenchor		Martina Batič	S. 78	V

JUNI 2027

MI 09	20.00 Uhr Belshazzar Händel	Konzerthaus Berlin, Großer Saal	Justin Doyle	S. 24	A
FR 11	Belshazzar Händel	Georg-Friedrich- Händel-Halle, Halle/Saale	Justin Doyle	S. 57	T
SO 20	16.00 Uhr Mythen und Legenden	Großer Sendesaal des RBB	Justin Doyle	S. 87	V
FR 25	19.00 Uhr 4. ForumKonzert Choral Evensong	St. Afra, Berlin		S. 43	F

- ABO-KONZERT
- FORUMKONZERT
- TOURNEE-KONZERT
- SONDERKONZERT
- VERMITTLUNG

TICKETS & SERVICE

RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
www.rias-kammerchor.de

